



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
101 (1891)**

343 (14.12.1891)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-50453](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-50453)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2388.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil
Herr Redakteur Julius Kay,
für den lokalen und pros. Theil
Herr Ernst Müller,
für den Anzeigen- und Verlags-
Theil
Herr Dr. h. h. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Nr. 343. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Montag, 14. Dezember 1891.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 12. Dezbr.

3. Sitzung der 1. Kammer.

Auf der Tagesordnung stand Beratung des Berichts der Kommission für Justiz und Verwaltung über den Gesetzentwurf, die Dienstaufsicht über die Gewerbegerichte betreffend.

Berichterstatter Frhr. v. Röttel empfiehlt denselben. Auf eine weitere Ausführung des Landgerichtspräsidenten Dr. v. Röttel, in der er darauf hinweist, daß die Aufsicht am besten der Zivilkammer des Landgerichts zustehe, der der Ort unterstellt sei, erwiderte Ministerialrath Sch. es lasse sich heute noch nicht überlegen, wie die näheren Anordnungen zu treffen seien; jedenfalls werde aber baldmöglichst eine Instruktion erlassen werden. Darauf wurde der Gesetzentwurf von der hohen Versammlung einstimmig angenommen. Nunmehr erfolgte Beratung des Berichts der gleichen Kommission über den Gesetzentwurf die Pfandrechte für Inhaberpapiere betreffend.

Berichterstatter Landgerichtspräsident Dr. von Röttel bittet den vorliegenden Entwurf anzunehmen.

Justizminister Rott erklärte, er sei mit einer gewissen Scheu an den Gegenstand herangegangen, da das Gesetz im Reichstage wegen einiger Bedenken nicht durchgegangen; die von der Kommission gemachten redaktionellen Änderungen geben keinen Anlaß zum Widerspruch Seitens der Regierung und auch er bitte, dem Gesetz seine Zustimmung zu geben. Nachdem auch die bei Lesung der einzelnen Paragraphen vorgeschlagenen Textänderungen keine Bedenken Seitens der Regierung hervorgerufen, wird die Vorlage einstimmig angenommen.

Schließlich erfolgt Erhaltung und Beratung des Berichts der Budgetkommission über die Vergütung der Budgetgehalte mit den Rechnungsergebnissen für die Jahre 1888 u. 1889.

Berichterstatter Frhr. v. Söller stellt den Antrag, die Vorlage in abgekürzter Form zu beraten. Geh. Hofrath Dr. v. Holt fährt aus, wie hoch verdient sich die Universität Freiburg um das ganze geistige Leben nicht allein Badens, sondern des ganzen Reichs gemacht. Er halte es für einen Wahn, daß der Grundstock in Wissenschaften bestehe, und er bitte die Großh. Regierung, in Erwägung ziehen zu wollen, ob diese Eigenschaften nicht von der Domänenverwaltung übernommen werden könnten.

Staatsminister Rott erwidert, die Fragen wegen Veränderung des Besitzstandes sei schon öfter vortretend und sie wird auch ferner im Auge behalten werden. Berichterstatter Frhr. v. Söller bemerkt, der Grundstock der Universität sei ein schätzbarer Reservoir. Wenn die Regierung eine höhere Summe für den Bau des Universitäts-Krankenhauses eingezahlt, würde sie auch bewilligt werden ohne Inanspruchnahme des Grundstocks.

Die Vorlage wird nach dem Kommissionsantrage einstimmig angenommen.

Nächste Sitzung Samstag, den 19. Dezember.

12. Sitzung der II. Kammer.

Präsident Lamey macht Mitteilung von dem Ableben eines früheren Mitgliedes des Hauses, des Herrn Wittmer, des Vaters des jetzigen Abgeordneten gleichen Namens.

Das Haus erhebt sich zu Ehren des Verewigten von den Plätzen.

Es folgt der Bericht der Kommission über den Entwurf eines Gesetzes, die Dotation der Kreisverbände betreffend.

Abg. Klein-Wertheim legt als Berichterstatter die Gründe dar, welche die Kommission bewegen haben, über den Vorschlag der Regierung hinauszugehen und statt der geforderten 919,000 Mark die Summe von 900,000 Mark zur Dotation der Kreisverbände dem Hause zur Genehmigung vorzuschlagen. (Wir haben das Referat in der vorgestrigen Nummer veröffentlicht.)

Abg. Müller schließt sich den Ausführungen des Berichterstatters an und empfiehlt die Annahme der Kommissionsanträge.

Abg. Schumann erklärt, daß er gegen das Gesetz stimmen werde, zwar nicht gegen die Dotation der Verbände — er wolle sich zu der ihm im Laufe zugeprochener Feindschaft gegen die Gattin nicht auch noch die der Kreisverbände auflösen — aber gegen die gesetzliche Festsetzung der Beiträge.

Abg. Gerber wendet sich gegen die ganze jetzige Kreisorganisation. Mit dem vorliegenden Entwurf sei die Bauart der Kreisverbände dieser Kreisverbände dargestellt. Er sei zwar gezwungen, um nicht eine erhöhte Belastung der Gemeinden herbeizuführen, für die beantragte Dotation zustimmen, aber er hätte lieber gewünscht, daß statt der jetzigen Vorlage eine neue Kreisverfassung in Vorschlag gebracht worden wäre.

Abg. Nusser hält die in der Kreisverfassung zum Ausdruck kommende Selbstverwaltung für das Richtige und Beste. Wenn reiche Mittel vorhanden seien, so begreife er die Erwartung, daß die Vorschläge bezüglich des Beamtengehaltes Berücksichtigung finden werden.

Ministerialrath Sch. bemerkt, die Regierung habe mit ihrem Gesetzentwurf über die Kreisdotation die Absicht gehabt, den Wünschen der Kreise gerecht zu werden. Die von diesen gewünschte gesetzliche Festsetzung der Beiträge für die Landarmen- und Kreisstrassenpflege durch Überweisung aus dem außerordentlichen in den ordentlichen Etat sei von der Regierung gebilligt worden, um stabile Verhältnisse zu schaffen und den Kreisen die Möglichkeit einer genaueren Aufstellung ihrer Ansprüche zu schaffen. Dagegen könne die Regierung die Erhöhung der Summe um 41,000 Mark nicht für zweckmäßig erachten. Der Landtag werde sich ohnehin mit vermöglichen Erhöhungen zu beschäftigen haben, z. B. für die Denkmäler und infolge der Uebergangsbestimmungen

des Volksschullehrergesetzes. Wo das Volk des Abg. Gerber sich befände, das von dieser ganzen Kreisorganisation nichts wissen wolle, sei ihm unbekannt. Nach seinen Erfahrungen hätte die Hebung der gegenwärtigen Wirklichkeit der Kreise längst anerkannt. Ueber die Kreisveränderung sei er allerdings auch nicht besonders entzückt, aber da werde sich ja vielleicht später Wandel schaffen lassen. Er rufe nunmehr, es bei der Regierungsvorlage zu belassen und keine Erhöhung der Kreisdotation genehmigen zu wollen.

Abg. Frank schildert die mannigfachen Aufgaben der Kreise. Gerber werde keine Kreisveränderung zu nennen in der Lage sein, in welcher der Wunsch nach Vereinfachung oder Auflösung der jetzigen Organisation laut geworden wäre. Wenn Abg. Schumann die Kreisveränderung am liebsten ganz dem Staate überweisen wolle, so erlaube ihm dieser Standpunkt etwas eigenmächtig, da doch dessen Partei gerade für die Selbstverwaltung einzutreten pflege.

Abg. Widenz bedauert, daß der Staatsregierung die Erhöhung der Dotation nicht erwünscht sei. Die Aufgaben der eigentlichen Selbstverwaltung würden von Jahr zu Jahr wachsen. Der Kommissionsantrag sei daher wohl berechtigt und er bitte dringend, denselben zuzustimmen. Wenn angenommen werde, daß auch noch andere Forderungen an den Landtag herantreten würden, so sage er: Wenn wirklich begründete und berechtigte Anforderungen noch erhoben werden, so müssen sie auch vom Hause berücksichtigt werden; er würde in diesem Falle lieber auf einen Teil der Steuerherabminderung verzichten. Von einer Unbeliebtheit der Kreisorganisation, wie sie Abg. Gerber dargestellt habe, sei ihm nichts bekannt geworden.

Abg. Schumann bemerkt dem Abg. Frank gegenüber, daß er nur Bedenken gegen die Festlegung der Dotation, nicht gegen die Selbstverwaltung geäußert habe.

Abg. Lamey (der inzwischen das Präsidium an Vizepräsident Fr. v. Röttel übertrug) gibt einen Ueberblick über die für die Schaffung der Kreisorganisation maßgebend gewesenen Gesichtspunkte und widerlegt die vom Abg. Gerber gegen die Kreisveränderung erhobenen Beschwerden. Die Kreise seien gewissermaßen als die Pfingstbäume zu betrachten, die ein gutes Herz für ihre Kinder, die Gemeinden, gezeitigt hätten. Die Frage, ob die Erhöhung der Dotation auf 900,000 M. oder der Vorschlag der Regierung als das Richtige zu betrachten sei, könne am besten der Entscheidung jedes Einzelnen überlassen bleiben. Redner spricht zum Schluß seiner Ausführungen die Hoffnung aus, daß die Kreise auch in Zukunft für Staat und Gemeinde freundschaftlich wirken werden, und empfiehlt die Annahme der Kommissionsanträge.

Abg. Lohr wünscht die Summe wieder in den außerordentlichen Etat zurückzustellen.

Abg. Wader bemerkt, daß er die Kreisorganisation nicht beiläufig wissen wolle. Wirkliche Selbstverwaltung sei ein Stück Liberalismus und was echt und edel liberal sei, finde stets seine Unterstüzung. Abg. Gerber hätte sich allerdings vorsichtiger und einschränkender ausdrücken sollen (das Haus brach bei dieser Bemerkung eines Fraktionsgenossen des Redners in Heiterkeit aus), auch in seinen Augen sei die Zukunft der Kreisorganisation nicht abgeschlossen.

Abg. Lamey wendet sich gegen einzelne Ausführungen des Vorredners und bemerkt, daß die Kreisveränderung seiner Zeit nicht von der Regierung gemacht wurde, die eine viel einfachere Wahlordnung in Vorschlag gebracht hatte, sondern auf einem Kompromisse zwischen der Kammer, die damals unbrauchbare Vorschläge aufgestellt hatte, und der Regierung beruhte. Wenn Abg. Wader bemerke, es sei über die Organisation nicht viel Gutes zu sagen, so erwidere er, es sei viel, wenn seine Parteigenossen nicht viel Schlimmes darüber zu sagen wüßten. (Zustimmung.)

In seinem Schlußwort bemerkt Berichterstatter Klein-Wertheim, daß die Erleichterung der Kreisaufgaben durch die neue soziale Gesetzgebung doch geringer sein werde, als die vielen Aufgaben, die an die Kreisverwaltung herantreten werden.

Das Haus nimmt schließlich den Gesetzentwurf mit allen gegen die Stimme des Abg. Schumann an. Es folgt nun die Beratung des Berichts der Eisenbahnkommission über die Bitte der Gemeinde Leßburg um Erreichung einer Einsteigehalle daselbst. Der Antrag der Kommission wird einstimmig angenommen.

Namens der Kommission für Eisenbahnen und Straßen berichtet in Beförderung des Abg. Schuler, Abg. Klein-Wertheim über die Bitte vieler Gewerbetreibenden in Singen um Errichtung eines Bahnübergangs auf dortiger Station. Die Versammlung beschließt, da die einfache Abstimmung im Hause zweifelhaft bleibt, durch Namensauftrag mit 25 gegen 23 Stimmen die Ueberweisung zur Kenntnisaufnahme.

Das Haus verläßt sich bis 18. Januar. (B. L.)

Deutscher Reichstag.

Berlin, 12. Dezember.

Abg. Nassow (cons.) brachte den von 36 konservativen Abgeordneten unterzeichneten Antrag ein, die Handelsverträge an eine besondere baldiger Commission zu überweisen.

Bei Fortsetzung der ersten Lesung der Handelsverträge erhält das Wort der sozialdemokratische Abg. Singer: Die Einführung des Normaltarifgesetzes wäre wirksamer gemindert, als die Handelsverträge. Die Sozialdemokratie halte an ihrem revolutionären Charakter fest, denke aber nicht an einen offenen Aufruhr, denn sie wolle nicht das Reichsoberhaupt für rücksichtslos Pulver und Kainolilbriges Gewehr sein. Seine Partei werde für die Handelsverträge stimmen.

Abg. Frhr. v. Sauer (Centr.): Die Festlegung der Getreidezölle auf 12 Jahre sei der Hauptvortheil der Verträge. Uebrigens haben nur die großen Gesichtspunkte der Rede des Reichskanzlers es möglich gemacht, gewisse Bedenken zu überwinden. Redner ist gegen Kommissionsberatung.

Abg. Frhr. v. Montenuff (cons.) ist für die Verträge und hofft, das Collectivverbot des Bundesraths schlage genügend warm für die Landwirtschaft. Wenn Graf Kanitz aus Vaterlandsliebe gegen die Verträge stimme, so sei er (Redner) aus dem gleichen Grunde dafür. Die französischen Väter seien von den Handelsverträgen lebhaft bewundert. In dieser Richtung seien dieselben von politischer Bedeutung. Schon deswegen sei er für die Verträge.

Reichskanzler v. Caprivi weist die Behauptung zurück, daß die Industrie von der Landwirtschaft bevorzugt werde. Er wisse nicht, wie er sich wohlwollender über die Landwirtschaft hätte ausdrücken können. Wenn gerade die Landwirtschaft die Hauptrolle in den Verträgen spiele, so liege dies daran, daß wir nur mit zwei Ländern Verträge abschließen, die hauptsächlich landwirtschaftliche Erzeugnisse exportieren; es habe große Mühe gemacht, den Getreidezoll von 3 1/2 Mark zu erhalten. Zur Abhilfe des Arbeitermangels wäre eine Abänderung der Gesetze über den Unterstüzungswohnsitz zu erwägen. Eine hierauf bezügliche Vorlage sei noch im Verlaufe der Tagung zu erwarten.

Abg. Oeschel (nat-lib.) betont, Frankreich halte die Verträge auch für einen politischen Erfolg; er meint, man werde sich dort zur Abschaffung der hohen Schutzzölle entschließen müssen. Der deutsche Export werde durch die Verträge eine Steigerung erfahren.

Abg. Ricker (frei.) will eine rasche Erledigung der Verträge noch vor Weihnachten. Die Freireichung stimmten einstimmig dafür, aus rein sachlichen Motiven. Hoffentlich würden noch weitere Verträge, insbesondere im Interesse des Dienstes, auch mit Rußland folgen. Der Abänderung des Gesetzes über den Unterstüzungswohnsitz würde er seine Mitwirkung nicht versagen, eine Abänderung des Freizuggesetzes aber müsse er entschieden zurückweisen.

Reichskanzler v. Caprivi erwidert, die veränderten Regierungen hätten gleichfalls die Erledigung der Verträge vor Weihnachten an. Der Reichstag möge seine Arbeit nicht ohne Noth verlangsamen und den anderen Parlamenten ein gutes Beispiel geben.

Orienter stimmt für die Verträge, womit auch der Wunsch Bismarcks erfüllt werde, das Bündnis Deutschlands mit Oesterreich-Ungarn durch die wirtschaftliche Einheit beider Länder zu einem innigen zu gestalten.

Frhr. Dagseld drückt seine Freude über die Verträge aus. In der Herabsetzung der Getreidezölle auf 3 1/2 M. erblicke er keine wesentliche Schwächung der Landwirtschaft. Redner spricht sich gegen eine Kommissionsberatung aus.

Graf v. Kanitz erklärt, bei der zweiten Lesung die momentliche Abstimmung beantragen zu wollen.

Die beiden v. d. Decken (Welfen) stimmen für die Verträge.

Bei der Schlußabstimmung wird der Antrag auf Kommissionsberatung gegen die Stimmen der Conservativen, Antiklerikalen und eines Theils der Reichspartei abgelehnt. Nächste Sitzung Montag, Tagesordnung: Zweite Lesung der Handelsverträge im Plenum.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 14. Dezember 1891.

Personalmeldungen.

Ministerium des Innern.

Weismann, Konrad, Amtsrevident beim Amt Triberg, wird in gleicher Eigenschaft zum Amt Rehl veretzt. Raab, Gustav, Amtsrevident beim Amt Freiburg, wird in gleicher Eigenschaft zum Amt Triberg veretzt. Bussfemer, Karl, Gehilfe beim Landeskommissar in Konstanz, wird dem Amt Freiburg als Revident beigegeben. Veitlein, Ferdinand, nicht etatsmäßiger Aktuar beim Amt Engen, wird zum Amt Reßbach veretzt. Wittmann, Karl, nicht etatsmäßiger Aktuar beim Amt Konstanz, wird zum Amt Engen veretzt. Unjer, Lukas, von Ruggensturm, wird mit dem Dienst eines Schumanns beim Amt Karlsruhe betraut. — Entbunden wurde seines Dienstes: Lang, Wilhelm, Rechtspraktikant, als Protokollführer des Untersuchungsrichters beim Landgericht Freiburg, auf Ansuchen. — Zugetwiefen wurden: Regier, D., Rechtspraktikant, z. B. Aktuar beim Amtsgericht Mühlheim, dem Landgericht Freiburg als Protokollführer des Untersuchungsrichters. Spahn, S., Aktuar dem Amtsgericht Mühlheim.

Schulwesen.

Die Großherzogin hat den beiden Lehrerinnen an der Höheren Mädchenschule in Freiburg Stefanie Danhart und Katharina Pfaff, die Auszeichnung des silbernen Rekonkordens mit vergoldetem Kreuz verliehen.

A. Mittelschulen.

Frhr. Johann Friedrich Nepomuk, Lehramtspraktikant und Solontar am Realgymnasium Mannheim in gleicher Eigenschaft an die Höhere Bürgerschule in Ludenburg.

B. Volksschulen.

Gestorben: Eggert, Frd. Hauptlehrer in Wamsbühl.

Staatsbahnen-Verwaltung.

Veretzt: Hofherr, Emil, Exped.-Assistent in Mühlheim, nach Durlach. Land, Adolf, Exped.-Assistent bei der Centralverwaltung, nach Aidenweier. Schreiber, Dr. Exped.-Assistent in Kropfoldsbühl, nach Schopfheim. Wagn, Gust., Exped.-Assistent in Heidelberg, nach Mannheim. Winterhalder, Ad., Exped.-Assistent in Triberg, nach Schopfheim. Pöhlke, Herm., Exped.-Assistent in Denslingen, nach Friedrichsfeld. Kühn, Rich., Exped.-Assistent in Friedrichsfeld nach Mannheim. Jungmann, Peter, Eisenbahn-Assistent in Baden, nach Heidelberg. Wambögen, Georg, Eisenbahn-Assistent in Schopfheim, nach Denslingen. Brauß, Emil, Exped.-Gehilfe in Konstanz, nach Immens

Wanderer. Damber, Fr., Exped.-Gehilfe in Heidelberg, nach Schwabingen, Hartmann, Joh., Exped.-Gehilfe in Mannheim, nach Basel, Richter, Ludwig, Exped.-Gehilfe in Lautenbach, nach Trier, Mayer, Otto, Exped.-Gehilfe in Krotzingen, nach Wetzlar, Kötter, Karl, Exped.-Gehilfe in Krotzingen, nach Krotzingen, Schorf, Joh., Bahnmeister in Krotzingen, nach Krotzingen, Kiebe, Jul., Bahnmeister in Krotzingen, nach Krotzingen, Lehmann, Wilh., Hofmeister in Krotzingen, nach Krotzingen, Böhrle, Karl, Bahnmeister in Krotzingen, nach Krotzingen, Diejenbacher, Friedrich, Bahnmeister und Bilettausgeber in Krotzingen, nach Krotzingen, Günth, Ad., Expeditions-Gehilfe in Baden, wurde anstatt nach Durlach nach Graden-Kradorf versetzt. Die Verlegung des Zugmeisters Rudolf Vogt von Konstanz nach Freiburg wurde zurückgenommen. — Als Expeditionsgehilfen wurden beschäftigt: die Eisenbahngelassen Locher, Friedrich, in Bretten, Kuprecht, Adam, in Mannheim, Bärn, August, in Mannheim.

Groß-Gendarmerie-Korps.

Personenliste wurde: Keller, Theodor, Gen darm vom 3. Distrikt, stationiert in Schwarzbach. — Zum provisorischen Gen darm wurde ernannt: Wängler, Bus, Oberleutnant der 7. bei dem 4. Gen darmerie-Distrikt in Mannheim. — Versetzt wird: Schwei zer, Georg, Gen darm von Waldhausen nach Weinhelm.

Hofbericht. Der Großherzog nahm vorgestern Vormittag den Vortrag des Geheimraths Freiherrn von Ungern-Sternberg entgegen und ertheilte darnach mehreren Personen Audienz. Nachmittags hörte derselbe die Vorträge des Geheimraths von Regenauer und des Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo. Abends fand eine größere Hofgesellschaft statt, zu welcher der kommandirende General, General der Infanterie von Schlichting, der Kommandeur der 28. Division, Generalleutnant Weinberger, sowie die aktiven Generale, die Regimentskommandeure der Garnison, sowie andere Offiziere und Militärsbeamte eingeladen erschienen.

Militärisches. Durch Kabinetts-Ordre ist folgendes bestimmt: Landwehr-Bezirk Heidelberg: Hammer, Assistentenarzt 2. Klasse der Reserve, zum Assistentenarzt 1. Klasse —, Dr. Herberich, Unterarzt, zum Assistentenarzt 2. Klasse der Landwehr 1. Aufgebots — befördert. Landwehr-Bezirk Freiburg: Dr. Schneider, Assistentenarzt 2. Klasse der Reserve, zum Assistentenarzt 1. Klasse befördert. Landwehr-Bezirk Donaueschingen: Weder, Stabsarzt der Landwehr 1. Aufgebots, der Abschied bewilligt. Dr. Tappel, Assistentenarzt 2. Klasse der Reserve, zum Assistentenarzt 1. Klasse befördert.

Gesellige Vereinigung der Mitglieder des Badischen Landtags. Am Freitag Abend fand auf Einladung des Herrn Staatsministers Dr. Turban in den Empfangsräumen des Staatsministergebäudes eine gesellige Vereinigung der Mitglieder beider Ständekammern und einer größeren Anzahl höherer Beamten statt. Auch Prinz Karl war der Einladung gefolgt, und bald nach der Kulissenkunft erschien auch der Großherzog in der Gesellschaft und unterhielt sich längere Zeit dabei in halbvoller Weise.

Unterricht der Mädchen in der Haushaltungskunde. Eine hochwichtige Bestimmung hat das Großherzogliche Ministerium erlassen. Dasselbe hat nämlich auf Antrag des Oberschulraths folgendes genehmigt: Auf Antrag der Gemeinde kann die Oberschulbehörde gestatten, daß entweder für alle zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichteten Mädchen, oder nur für diejenigen, welche durch ihre Eltern oder deren Stellvertreter zur Teilnahme bestimmt werden, der Fortbildungsunterricht in Gestalt einer Unterweisung in Haushaltungskunde mit Übungen im Kochen ertheilt werde. Der Unterricht in einer als Haushaltungsschule eingerichteten Fortbildungsschule soll neben der praktischen Anleitung zu einer den allgemeinen örtlichen Verhältnissen entsprechenden Fertigkeit in der Zubereitung der Kost für einen einfachen Haushalt umfassen: Unterweisung in allen mit der Zubereitung eines Haushaltes zusammenhängenden schriftlichen Arbeiten, Aufzeichnungen und Berechnungen; ferner Belehrung über Wohn- und Schlafräume, über Heizung und Beleuchtung, über Wäsche und Kleidung, über Nährwerth, Auswohl und Aufbewahrung der Lebensmittel, über Krankenpflege und Heilmittel. Die am Unterrichte theilnehmenden Mädchen, deren Zahl für eine Klasse 30 nicht übersteigen soll, werden für die Übungen im Kochen in Gruppen von höchstens je 8 Schülerinnen getheilt. Soweit der hauswirtschaftliche Unterricht und die Anleitung bei den praktischen Übungen nicht durch Lehrkräfte der Volksschule — insbesondere Lehrerinnen, einschließend der Arbeitslehrerinnen — besorgt werden kann, werden für denselben entsprechend vorgebildete Lehrerinnen durch die örtliche Aufsichtsbehörde bestellt. Anträge auf Genehmigung zur Einrichtung von Haushaltungsschulen sind von der Gemeindebehörde durch Vermittelung des Bezirksamtes und des Kreisraths an die Oberschulbehörde zu richten.

Verfassungsgerichtliche Schiedsgerichte. Das Großherzogliche Ministerium bringt zur Kenntniß, daß der Sitz des Schiedsgerichts für die sich auf das Großherzogthum Baden beschränkende Sektion IV. der süddeutschen Eisen- und Stahl-

Erzugschenschaft mit Wirkung vom 1. Januar 1892 an von Karlsruhe nach Mannheim verlegt worden ist.

Unerwartete Regelung der Entschädigungen der Geometer. Durch landesherrliche Verordnung ist folgendes bestimmt worden: Die öffentlich bestellten Geometer sind berechtigt, für die von ihnen vollzogenen Geschäftsverrichtungen ein Tagelohn von 9 Mark zu beanspruchen. Die Gewährung der ganzen Tagesgebühr setzt eine mindestens achtstündige Beschäftigung für den Tag voraus. Die Anrechnung von Ueberstunden ist unstatthaft. In diesem Tageslohn tritt ein Zuschlag von 3 Mark als Beurlaubungsentschädigung im Falle auswärtiger Beschäftigung, sofern der Beschäftigungs-ort mindestens 2 Kilometer — von der Grenze des Ortseters gemessen — vom Wohnsitz entfernt und die Abwesenheit eine mindestens vierstündige ununterbrochene ist. Ist durch ein mehrtägiges Geschäft auswärtiges Uebernachten bedingt, so kann für jede auswärtig angebrachte Nacht ein weiterer Zuschlag von 2 Mark beansprucht werden. Bei Arbeiten außerhalb des Wohnsitzes wird die Zeit des Hin- und Zurückes zwischen der Geschäftsstelle und der Behausung der Arbeitszeit zugeschlagen. Die obigen Tagelöhne und Entschädigungen dürfen auch für die zwischen die Arbeitstage fallenden Sonntage und gesetzlichen Feiertage, insofern solche bei auswärtigen Arbeiten außerhalb des Wohnsitzes angebracht werden müssen, angefordert werden; für mehrere aufeinander folgende solcher Tage findet eine Anrechnung nicht statt. Für die durch die Geschäftsverrichtung entstehenden Kosten hat der Geometer den Erfolg der nachzuweisenden baaren Auslagen für seine Person, sowie für die Fortschaffung des Gepäcks, der Instrumente u. dergleichen. Die Geometer haben die ihnen ertheilten Aufträge zur Ausführung geometrischer Arbeiten in der Regel persönlich zu vollziehen. Die Verwendung technischer Gehilfen hierzu ist nur mit Ermächtigung des Großherzogs. Oberdirection des Wasser- und Straßenbaues und unter Verantwortlichkeit der Geometer gestattet. Voraussetzung zur Ertheilung dieser Ermächtigung ist der Nachweis ausreichender Befähigung sowie der Unbescholtenheit der zu verwendenden Gehilfen.

Gültigkeit der Rückfahrkarten über Weihnachten. Mit Rücksicht darauf, daß die beiden Weihnachtsfeiertage in diesem Jahre auf Freitag und Samstag fallen, ist, wie auf den Preussischen Staatsbahnen, so auch im Lokal- und directen Verkehr der Preussischen Ludwigsbahn bestimmt, daß die am 24. und 25. Dezember geltenden Rückfahrkarten, sofern dieselben nicht ohnedies schon eine längere Gültigkeitsdauer besitzen, noch am 28. Dezember zur Rückfahrt benutzt werden können.

Nationalliberale Partei. Wir machen nochmals auf die heute Abend 7/8 Uhr im oberen Saale des „Saalbauers“ stattfindende Versammlung der nationalliberalen Partei aufmerksam. Wie wir hören wird u. A. auch das Beamtengesetz zur Sprache gebracht werden.

Herstellung von Schwegen. Die Verbreiterung der beiderseitigen Schwegen der vom Beckenental nach der Rheinbrücke führenden Straße ist in Angriff genommen worden und zwar wurden zunächst die Gassenläufer auf circa 1 Meter in den Schloßgarten zurückverlegt. Die Schwegen, welche jetzt eine Breite von 1.50 Meter besitzen, sollen auf 2.50 verbreitert und cementirt werden. Ferner ist man gegenwärtig in der Hofenstraße mit der Verbreiterung des Schwegen beschäftigt, welcher von dem Hauptpostamtgebäude dem Stadtpark entlang nach dem Europäischen Hofe zufließt.

Die Umgebung der Brückenwaage vor der Redarbrücke ist in eine Anlage verwandelt worden, welche nach ihrer vollständigen Herstellung einen recht hübschen Eindruck machen dürfte. Die einzelnen Abtheilungen dieser Anlage haben eine Einfriedigung erhalten, welche aber nicht weniger als geschmackvoll ist. Dieselbe besteht aus schwachen Pfählen, die unter einander durch ebenso schwachen, mit bloßem Auge kaum sichtbaren Draht verbunden sind. Zudem nehmen diese Pfähle noch eine recht zweifelhafte Haltung ein und während die einen nach vorn einfallen drohen, suchen die andern nach hinten oder nach rechts oder links den lieben Erdboden zu erreichen. Wenn man keine andere Einfriedigung schaffen wollte, so wäre es schon besser gewesen, eine Umfassung dieser Anlagen vollständig zu unterlassen. Öffentlich wird diese, die Augen beleidigende Einfriedigung, welche in großem Widerspruch zu der Redarbrücke und ihrer so geschmackvoll hergerichteten Umgebung steht, recht bald wieder entfernt werden.

Weihnachtsvogelmarkt. Seit vielen Jahren veranstaltet der hiesige Verein für Geflügelzucht an einem der letzten Sonntage vor Weihnachten einen Weihnachtsvogelmarkt. Dieser lebte bis vor Jahren auch in diesem Jahre getreu und wurde der Vogelmarkt am gestrigen Sonntag im „Badner Hofe“ dahier abgehalten. Derselbe war gut besucht. Es fanden in kurzer Kanarienvogeln auch einige Verkäufe statt. Nach Eintritt der Dunkelheit erreichte der Markt sein Ende und nahm der sich an denselben anschließende Familienabend seinen Anfang. Zu dieser kleinen Festlichkeit hatten sich die Mitglieder und Angehörige des Vereins sehr zahlreich eingefunden. Die Söhne eines Mitgliedes erfreuten die Anwesenden durch athletische Uebungen, welche anerkannt waren, Be-

wunderung zu erregen und den lebhaften Beifall der Anwesenden fanden. Außerdem bestand das Programm des Familienabends aus mehreren humoristischen Vorträgen und gemeinschaftlichen Gesängen. Endlich ließ eine gute Musikcapelle ihre Weisen erklingen. Den Schluß der Festlichkeit bildete die Abends gegen 7 Uhr stattfindende übliche Verlosung von Kanarienvogeln und verschiedenen sonstigen in der Vogelzucht verwandbaren Gegenständen.

Abkaffung des Trinkgelds. In Köln fand eine Sitzung des Aufsichtsrathes des internationalen Vereins der Gasthofbesitzer statt, an der auch hervorragende Fachgenossen des Auslandes theilnahmen. Verhandelt wurde über die Trinkgelderfrage, die das reisende Publikum seit langem schon beschäftigt. Die Besprechung befaßte sich mit der Grundfrage, in welcher Weise die gänzlich Abkaffung der bisher üblichen Trinkgelder in den Gasthöfen zu erlangen sei. Nach einer dreistündigen, sehr gründlichen Erörterung, für die ein von einer besonderen Commission schon vorher bearbeitetes, sehr umfangreiches Material an Flugblätter und Meinungsäußerungen aus Frankreich vorlag, wurde einstimmig anerkannt, daß das Trinkgeldwesen, wie es sich bis heute herausgebildet hat, ein Uebel und dessen Abstellung sowohl im Interesse des Gasthofgewerbes wegen der daraus folgenden Wucherung möglichst bald und allseitig zu erstreben sei. Ueber die Art der Entschädigung beim Auflösung sollen Versuche in verschiedenen Städten, deren Vertreter sich hierzu erbieten, angestellt, und die bei den Gähnen am meisten Anhang findende Art der Entschädigung zur allgemeinen Einführung empfohlen werden.

Beilage. Der Stadtpostbote der heutigen Nummer unseres Blattes liegt ein Prospekt betr. Wassradmaschinen bei, deren Kleinverkauf der Firma Martin Decker, A 3, 4 hier, übertragen ist.

Der Oesterreichisch-Ungarische Verein von Mannheim Ludwigsbäuser veranstaltete am vergangenen Samstag Abend im Hotel „Kaiserhof“ dahier einen mit einer Weihnachtsbesprechung verbundenen Familienabend. Die Festlichkeit, welche einen sehr zahlreichen Besuch aufzuweisen hatte, bestand aus einem gemeinschaftlichen Nachessen mit darauffolgender Unterhaltung. Das Essen war mit zahlreichen Toasten gewürzt. Die Begrüßungsrede hielt der erste Vorsitzende des Vereins, Herr Rothwarf, während Herr Lang auf den Kaiser von Oesterreich und den Kaiser von Deutschland, und Herr Hofmann auf Oesterreich toasteten. Außerdem erzeuften Frau v. Rothenberg und Frau v. Schrenberg die Anwesenden noch mit humoristischen Anreden. Um die auf das Essen folgende Unterhaltung machten sich insbesondere die Herren Erl und Tietz und Frau Schrenberg verdient. Die Herren Hofmeister Wärsch, Hartmann, Fritsch und Sattler trugen einige Musikquartette vor. Außerdem sang Herr Th. Wendling mehrere Baritonstücken und Herr Ludwig Brauch vertheidigte Tenorsolli, während Frau Lehmann die Festversammlung durch deklamatorische Vorträge auf das Angenehmste zu unterhalten wußte. In die Begleitung auf dem Klavier theilten sich die Herren Rich. Härtich und Musiklehrer Hohl. Während der Tafel erhielten die anwesenden Damen als Weihnachtsgabe je ein kleines, liebliches Bouquet, in welches der Bittel verflochten war, auf dem die den Gerninn der betreffenden Dame bezeichnende Nummer stand. Diese Gewinne bestanden in hübschen Rippjassen, deren Werth nicht unter 5 Mark betrug. Die Festlichkeit gestaltete sich zu einer durchgeführten Feiern und bereitete den Theilnehmern einige recht angenehme und genussreiche Stunden. Bemerkenswert sei noch, daß der Saal des Kaiserhofes von Herrn Prestinari sehr geschmackvoll mit Blattpflanzen und sonstigen exotischen Gewächsen geschmückt und gewissermaßen in einen Blumenarten umgewandelt worden war, aus welchem sich die blendende weiße Karmorbahn des Kaisers von Oesterreich erhob.

Ueber Bellamy's Zukunftsstaat sprach gestern Abend im Casinoalle auf Veranstaltung des hiesigen evangelischen Arbeitervereins Herr Hofmeister E. Fischer von Karlsruhe. In anschaulicher Weise gab Redner der zahlreichen Huhdrückheit eine Skizze dieses in das Gewand eines sehr unterhaltend geschriebenen Romanes gekleideten sozialistischen Zukunftsraumes und wies Johann mit unerbittlicher Logik die Unmöglichkeit der Verwirklichung dieses Traumes nach. Wir haben im vorigen Jahre anlässlich der damals über „Bellamy's Zukunftsstaat“ in unserer Stadt abgehaltenen verschiedenen Vorträge über dieses Thema wiederholt ausführlich berichtet, jedoch wir glauben, ein näheres Eingehen auf die ganz vortheilhaften Ausführungen des geschätzten Redners unterlassen zu können.

Für die nächstjährige Ausstellung von Bedrungsarbeiten sieht sich jetzt schon ein ernstliches Interesse kund. An den beiden ersten Anmeldebogen haben sich 40 Zeichnungen gemeldet.

Wegen Mangels an Raum mußten verschiedene Berichte für die morgige Nummer zurückgestellt werden.

Brandstiftung. Wie die Untersuchung ergeben hat, dürfte das am vorigen Montag auf dem Reichardtshäuserhof stattgefundene Feuer auf Brandstiftung zurückzuführen sein. Die hiesige Groß-Staatsanwaltschaft hat auf die Entdeckung des Täters eine Belohnung von dreihundert Mark ausgesetzt.

Feuilleton.

— **„Geheime Pässe“.** Charles Cravier, Graf von Bergennes, war unter Ludwig XVI. Minister des Auswärtigen. Mehr aber als durch seine Staatsaktionen hat er sich in der diplomatischen Welt durch die von ihm erfundenen und nach ihm benannten Karten einen Namen gemacht. Diese dienten, als Pässe oder Empfehlungsbriefe von den diplomatischen Vertretern Frankreichs im Auslande den nach Frankreich reisenden Fremden mitzugeben, zu deren Ueberwachung, Ansehen von der höchsten Hofämtern enthielten sie doch durch ihre Form, Farbe und äußere Ausstattung das eingehendste Signalement des Trägers, ohne daß dieser eine Ahnung davon hatte. Die Form der Karte gab zunächst Aufschluß über das Alter des Ueberbringers; vierzig, länglich, schmal, breit, rund, dreieckig u. s. w. bezeichnete jedes einen Bestimmtheit, wie zwischen 25 und 30, zwischen 30 und 40 u. s. w. Die Farbe der Karte nannte die Nationalität des Befähigter; der Engländer erhielt sie gelb, der Spanier roth, der Portugiese weiß, der Deutsche grün, der Italiener roth und weiß, der Russe grün und weiß u. s. w. Die Interpunktion diente zur Bezeichnung der Religion. Ein Punkt hinter dem Namen ließ den Katholiken, ein Semikolon den Lutheraner, ein Komma den Calvinisten, ein Gedankenstrich den Juden erkennen; fehlte das Zeichen, so wählte der Minister, er habe es mit einem Akzent zu thun. Die Gemüthsart symbolisirte eine am Rande der Karte befindliche Blume; eine Rose erzählte von einem offenen, jugendlichen Wesen, eine Tulpe von Stolz, ein Weiden von Verschwenderei, eine Wohlblume von Verschlossenheit. Die Breite eines rings um die Karte laufenden Streifens verrieth ihn als unverheiratet oder Wittwer; Acrobaten, die aneinander nur zum Schmutz der Karte dienten, setzten den Minister in Wahrheit davon in Kenntniß, ob er einen Kaufmann oder einen friedliebenden Mann, einen Spieler und Verschwender oder einen guten Haushalter, einen Mann von Vermögen und Einfluß oder einen armen Schüler vor sich habe und belehrten ihn ferner über den Beruf des Empfehlungsbearbeiters, über den Hinder seiner Reise nach Frankreich und endlich darüber, ob er als unruhiger Kopf zu überwachen sei, oder ob man ihn unbehelligt seine Straße ziehen lassen könne.

Kunststücke. Die neueste Erwerbung des Berliner

Königlichen Kunstgewerbe-Museums ist ein in Silber getriebener, vergoldeter Pokal aus der Werkstatt des berühmten Nürnberger Goldschmiedes Hans Rezold. Die einfache Kupfform ist durch die Eintheilung der äußeren Wandung in Rosten und Felder sowie durch die geläufige Gestaltung des Henkels und des Deckels zu einem der reizvollsten Kunstwerke geworden. Auf den drei Feldern der Wandung sind in starkem Relief Szenen aus der biblischen Geschichte dargestellt, in Silber getrieben, mit höchster Vollendung ausgearbeitet und vergoldet. Die Ornamente zeigen bereits die stark geschwungenen und geschweiften Formen des beginnenden Barockstils, willkürlich und vielfach launisch in der Einbildung, aber in jener massvollen, harmonischen Abwägung der einzelnen Formen, welche den Werken aus den Zeiten der ersten Reue des Barockstils in Deutschland und Frankreich einen ganz besonderen künstlerischen Reiz verleiht. Hans Rezold, dessen Werkstattzeichen, ein Widderkopf, auf der Rückseite des Bodens des Pokals angebracht ist, starb im Jahre 1633. In der Reihe der berühmten Hauptmeister der deutschen Goldschmiedekunst ist er einer der letzten. Nach seinem Tode grieth der Wohlstand der deutschen Städte durch die Folgen des dreißigjährigen Krieges so stark in Verfall, daß die reichen Schätze, welche die Patrizierfamilien von Augsburg, Nürnberg und anderen süddeutschen Städten an Werken der Edelschmiedekunst besaßen, in die Hände wanderer mühten. Was von Rezolds Arbeiten erhalten ist, sind meist Pokale. Einen großen Traubenpokal von seiner Hand besitzt das Berliner Kunstgewerbe-Museum, andere befinden sich in der Sammlung Rothschild in Frankfurt und in der Sammlung der größten bairischen Familie in Ungarn. Die Kunst der deutschen Goldschmiede hat bekanntlich in Trinkgefäßen ihre höchste geleistet. Der Pokal für die Festtafel der großen süddeutschen Adelsfamilien, der Innungen und der wohlhabenden Bürgerhäuser, vor Allem aber der für den täglichen Gebrauch bestimmte Krug oder Becher sind für das deutsche Kunsthandwerk die vortheilhafteste Schule gewesen, die auch den übrigen Zweigen des deutschen Kunstgewerbes zu Gute gekommen ist, und wenn wir in den Kunstsammlungen sehen, wie hoch sich die Werke der deutschen Edelschmiedekunst über die gleichzeitigen Gegenstücke der übrigen Kunstländer erheben, so wird die Kunstschichte dabei auch dankbar des schönen deutschen Durlach gedenken müssen, für dessen Vertheidigung

stets das beste von allen diesen Werken geschaffen ist. Der neu erworbene Pokal ist im Reichthum des Kunstgewerbenmuseums ausgestellt.

— **Eine Orgel mit Gasmotor** ist jetzt in der Kathedrale zu Antwerpen aufgestellt worden. Sie ist das Werk einer reichen Dame und hat nicht weniger als 6000 Weisen, 90 Register und 4 Klaviaturen und dabei ein solches Gewicht, daß man sich veranlassen muß, die Gallerie, auf welcher die frühere Orgel stand, als nicht stark genug abzubrechen und eine neue an deren Stelle zu erbauen. Der Musikant wird von einem beschwerelichen Gasmotor in Bewegung gesetzt, den man zur Vermeidung von Feuersgefahr in einen kleinen Nebenthurm placirte. Die feierliche Einweihung des Instrumentes wird am 17. Dezember durch den Cardinal-Erzbischof von Mecheln vollzogen, worauf um 1 Uhr Mittags auf der Orgel ein Concert gegeben werden wird, zu dem hervorragende Künstler, wie Widor von Paris, Gallotius von Antwerpen, Maille von Brüssel und Andere ihre Mitwirkung zugesagt haben.

— **Ein Telephon-Monopol.** Wie aus Chicago geschrieben wird, sollte im nächsten Jahre der Fernsprecher fertig gegeben werden, weil das Verfaßte Fernsprecher-Patent 1892 erlischt. Nun erklärt die Weltöffentlichkeit zu ihrem Erbitterten Widerwillen, daß es diesem ebenso feinerischen als habgierigen Monopol-Inhaber gelangen ist, sich die Herrschaft über die Vereinigten Staaten für weitere 17 Jahre zu sichern. Die Weltöffentlichkeit hat nämlich soeben eine Erfindung patentirt lassen, ohne welche der Fernsprecher heutzutage nicht denkbar ist. Dieses neue Patent wird von jetzt ab 18 Jahre gültig sein. Im offenkundigen Uebereinstimmung mit guten Freunden im Patentamt zu Washington, haben die Fernsprecher-Millionäre die Ertheilung dieses Nebenpatentes 14 Jahre lang hinaus zu schieben gemußt. Die Geschichte ist eigentlich eine drollige Travestie auf den „Fischhug“. Kaiser: das Monopol; Sammel: das Patentamt; und das Opfer, das Vergangene für die „nur Freit“ geachtet wird, das Publikum. Nirgendsaun die Monopole das Publikum erdarmungsloser aus, als in Amerika, und nirgendsaun finden sie in den Laude der Freien.

Beschränkung des Trambahnbetriebs. Da ein Theil der Pferde der Trambahn an der Influenza erkrankt ist, hat der Trambahnbetrieb in der Schwinger Straße...

Ungelichter Brand. Unter den Anwohnern der Petroleumlager auf der Neckarbrücke war gestern das Gerücht verbreitet, ein 10-12000 Fässer enthaltendes Petroleumlager sei in Brand gebrannt.

Wetter. Am Dienstag, den 16. Dez. für Dienstag ist bei zunehmender Bewölkung und mäßig kalter Temperatur (da anfangs noch Südwinde vorherrschten) ziemlich trocken d. h. von wenig Niederschlägen begleitetes Wetter zu erwarten.

Meteorologische Beobachtungen der Station Rannheim vom 14. Dezember Morgens 7 Uhr.

Table with 4 columns: Barometerstand in mm, Thermometerstand in Celsius, Windrichtung und Stärke, Höhe und mittlere Temperatur des Berges. Values: 739.6, 4.0, 7.0, 6.6, 10.5, 0.9.

*) C Windstärke: 1: Schwacher Luftzug; 2: etwas stärker; 3: Sturm; 4: Orkan. Siedepunkt: Rannheim. Beobachtungen vom 13. auf 14. Dezember.

Table with 4 columns: Tag, Stunde, Temperatur in Celsius, Windrichtung und Stärke. Values for 13. and 14. Dec.

*) R 5 wird seit 1. Januar 1877 beobachtet. Höchst. Stand 92.00 N. N. am 1. Januar 1883. Niedrigster Stand 87.89 N. N. am 17. Oktober 1883. Regenfall: 3.7 m/m.

Aus dem Großherzogthum.

Baden, 12. Dez. Dieser Tage stieß man beim Umbau des Hotels zum 'Darmstädter Hof' auf eine mit Wasser angefüllte Höhle. Nachdem das Wasser ausgepumpt war, fand man, daß die Höhle etwa 10 Meter tief unter dem Rothausbof in den Berg hinein geht.

Vom oberen Schwarzwalde, 13. Dez. Die Jagd hier auf dem südlichen Theile des Schwarzwaldes ist dieses Jahr bezüglich der Rebe eine sehr ausgiebige und lohnende. So ist bei den letzten Treibjagden eine solche große Anzahl dieser Thiere erlegt worden, daß ein Theil der Wildpretabhandlungen, denen die Rebe größtentheils zugeführt werden, auf weitere Forderungen einige Zeit verzichtet wurden.

Wälsch-Deutsche Nachrichten.

Vom Weinbist, 13. Dez. Der neue Wein ist nun wohl überall aufgefällt und fällt bei ihm besonders das schnelle Delirieren auf. Bis heute geht es in dieser Hinsicht mit ihm genau so, wie mit seinem Vorgänger, dem 1890er. Dieser war bekanntlich gegen Weinachten hin fast ganz hell.

Gerichtszeitung.

Rannheim, 11. Dez. (Strafkammer III.) Vorhänder: Herr Landgerichtsdirektor Weigel, Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt v. Dusch und Herr Staatsanwalt Duffner.

Das Medaillon. Roman von Ewald August König. (Fortsetzung.) 'Halt!' warnte Dagobert. 'Was wollen Sie ihm sagen? Was Sie mir gesagt haben? Sie sind nicht mehr preussischer Unterthan, Sie sind Bürger dieses Staates; der Graf kann Sie verhaften lassen, und ich gebe Ihnen mein Wort darauf, er wird es thun. Wie gesagt, er hat Ihnen nachgeforscht; er erzählt, daß Sie aus Ihrer Heimath ausgenommen waren; daß Sie seinen Verdacht beständig, erzählt er nun noch, daß Sie ein kleines Vermögen besitzen und sich als selbstständiger Handwerker hier niedergelassen haben, so findet er darin eine weitere Bestätigung.'

bei der Ortstrankent. In Heideberg die betr. Krankengelder. Wegen Betrugs und Urkundenfälschung erhält deshalb die schon bestrafte Angeklagte eine 2monatliche Gefängnisstrafe. ... (Detailed legal proceedings and news items follow in this column.)

Tagesneuigkeiten.

Würgburg, 12. Dez. Der Bataillonsbäckermacher des 11. Infanterieregiments Georg Auchenreuther, der am 6. September in angetrunkenem Zustand einen Säckel mit einem Wirthshaus zu Stadthaus durch einen Revolvererschuß tödtete, wurde, da die Geschwornen die Schuldfrage verneinten, von diesem Reate freigesprochen, dagegen wegen Körperverletzung, begangen durch einen Revolvererschuß an einem anderen Gaste, zu einem Monat Gefängnis verurtheilt.

einem öffentlichen Beamten zu Protokoll zu geben und diese amtlichen Dokumente hierher zu senden. Legen Sie diese Schriftstücke dem Grafen vor, so wird er die Ueberzeugung erlangen, daß er Ihnen Unrecht gethan hat. ... (Continuation of the Medaillon story.)

Empfang zu nehmen, als plötzlich das hochgezogene Fallgatter niederfiel und dem Gepäckschützer so wuchtig auf den Rücken schlug, daß er wie unter einer Guillotine festgeklammert blieb. In halb bewußtlosem Zustande wurde er aus der Falle befreit und, da eine starke Erschütterung der Wirbelsäule durch den Stationsarzt festgestellt wurde, nach einem Krankenhause geschafft.

Brüssel, 10. Dez. Im ganzen Bande wüthet ein heftiger Sturm. Man befürchtet Unfälle auf der See. In Schaerbröl fuhr heute Abend die Lokomotive eines Personenzuges in den letzten Wagen eines andern Zuges. Es wurden mehrere Personen verwundet und, wie es heißt, auch eine getödtet.

Rom, 10. Dez. Eine seltsame That in der Kirche wird aus Novara gemeldet. Dort sah im Dome der Canonikus Marchetti im Beichtstuhl, als ein in ein Priesterkleid verkleideter Mensch herankam, den Vorhang zurückschlug und dem Canonikus, der sich vorbeugte, weil er glaubte, gerufen zu werden, mit einem Rasirmesser quer über den Hals eine Wunde beibrachte. Der Priester entwand dem Angreifer das Messer, wobei er sich auch noch an der Hand verletzte, aber es gelang ihm nicht, den Thäter festzuhalten. Dieser ist bis jetzt noch nicht ermittelt worden.

Mailand, 13. Dez. Heute Nacht ist die große, 22,000 Weistühle enthaltende 'Cotonificio Salsiana' in Gazzaniga bei Bergamo vollständig abgebrannt. Der Schaden beläuft sich auf nahezu eine Million.

Bombay, 9. Dez. Am Samstag fand ein fürchterlicher Eisenbahnunfall auf der Nordwestbahn zwischen Mooltan und Lahore statt. Zwei Lokomotiven, die sich kreuzen sollten, stießen zusammen, 34 Personen wurden getödtet und viele trugen mehr oder minder schwere Verletzungen davon. Alle in den Wagen befindlichen Europäer blieben unverletzt.

Mozart. (Zur Jahrhundertfeier seines Todestages.) Eine Skizze von Julius Kay.

III. Frühzeitig hat Mozart kennen gelernt, was es heißt, als Großer die Kleinen um Haupteslänge zu überragen. Wenn in diesen Tagen alle Bühnen weiterfeiern, die Opern Mozarts in möglichster Vollendung aufzuführen wenn die bekannten Gestalten wieder an den Augen des entzückten Zuschauers vorüberziehen und Gefänge ertönen, die seit einem Jahrhundert dem unverwundbaren Schöpfungsgenie deutscher Volkshämlicher Tonpoesie angehörend, so mag ein Rückblick auf den Beginn dieser unaussprechlich herrlichen Talenteskulptur wohl angebracht sein. ... (Detailed biography of Mozart.)

Soldaten in das Schloß eindringen. Der Graf mag dann nach anderen Spuren forschen, wenn er den Mörder entdecken will. Sollten jene Kameraden sich weigern, Ihnen den verlangten Dienst zu leisten, so müssen sie gerichtlich dazu aufgefordert werden, oder durch die Militärbehörde, falls sie noch als Landwehrlente der Armee angehören. ... (Continuation of the Medaillon story.)

Und er selbst, der zwölfjährige Knabe mußte, um zu beweisen, daß er wirklich selbstständig componiren könne, in Gegenwart einer Anzahl von Personen, die dem kleinen Musiker sicher nicht wohlgefinnt waren, gewisse ihm vorgelegte Arien Metastasio's vom Flecke weg instrumentiren. Das alles half aber nichts! Die Intrigue hegte! Muß es nicht heute noch, nach mehr als 120 Jahren, tief erschüttern, wenn man die verzweifelte Anklage vernimmt, die der Vater Mozarts angesichts solcher Ränke erhebt: „Alle vernünftigen Menschen müssen mit Scham bemerken, daß es eine Schande für unsere Nation ist, daß wir Deutschen einen Deutschen zu unterdrücken suchen, dem fremde Nationen durch die größte Bewunderung, ja durch öffentliche Schriften haben Berechtigung widerfahren lassen?“ Dringt dieser Ausspruch eines gequälten Vaterherzens nicht in die Tiefen der Seele? Und welche Pein spricht erst aus den Worten die er am 14. September 1768 an einen Freund richtet: „Was die Oper des Wolfgang anbelangt, kann ich Ihnen kurz nichts anderes sagen, als daß die ganze Musikhölle sich empört hat, um zu verhindern, daß man die Geschicklichkeit eines Kindes sehen soll. Ich kann sogar auf die Aufführung nicht dringen, daß man sich verschworen hat, sie, wenn es sein möchte, elend auszuführen und zu verderben.“ Der alte Mozart hatte nicht zu schwarz gesehen, denn tatsächlich hat später auf wiederholtes Drängen der Theaterdirektor, um die Aufführung der Oper völlig unmöglich zu machen, dem Vater erklärt, er werde die Oper belachen und auspfeifen lassen, „um den Knaben zu prostituiren!“ Noch hoffte Mozarts Vater auf die Intervention des Kaisers, in dessen Auftrag der Knabe die Oper componirt hatte. Er wandte sich an ihn in einer sehr eingehend bearbeiteten Denkschrift, in welcher er u. A. sagte, daß die angezettelten Intriguen lediglich dahin abzielten, „ein unschuldiges Geschöpf, dem Gott ein außerordentliches Talent verliehen, welches andere Nationen bewundert und ausgemunter haben, in die Hauptstadt seines deutschen Vaterlandes zu unterdrücken und unglücklich zu machen.“ Es war aber Alles vergebens! Die Musikhölle hegte! Auch der Kaiser konnte obermochte nichts thun, um dem kleinen Componisten zu seinem guten Recht zu verhelfen, obgleich Mozarts Vater zum mindesten auf eine Geldentschädigung für die lange Wartezeit hätte Anspruch erheben dürfen. Im Geldpunkt hatte er aber noch weniger Glück, denn schon am 30. Januar 1768, also fast 11 Monate vor seiner Abreise aus Wien, schrieb er bereits an einen Salzburger Freund: „Wenn das Geld die einzige Glückseligkeit des Menschen ausmacht, so sind wir ohne Zweifel dormalen zu bedauern.“ Und vom Kaiser Joseph sagt der alte Mozart in demselben Briefe, daß „dieser Herr alles, was Ausgaben nach sich ziehen möchte, im höchsten Grade verabscheut.“ Sehr glänzend scheinen allerdings die Belohnungen, welche am kaiserlichen Hofe gegeben wurden, trotz des für den Wunderknaben Mozart zur Schau getragenen Entzückens, nicht gewesen zu sein, denn Mozarts Vater berichtet etwas unvorsichtig über das klingende Münzergebnis der kaiserlichen Gunst. „Raum wurde“ — so schreibt er nach Salzburg — „der Kaiserin erzählt, daß wir zurück waren, erhielten wir Tag und Stunde, wann wir erscheinen sollten. Allein, was hilft alle die erstaunliche Gnade, die unbeschreibliche Lustseligkeit? Was ist die Wirkung davon? Nichts als eine Reibhülle, die zwar schön ist, aber so wenig betrübt, daß ich gar nicht einmal den Werth hersehen mag. Sie (die Kaiserin) überläßt das Uebliche dem Kaiser, und dieser schreibt es in das Buch der Vergessenheit ein und glaubt ganz gewiß, daß er uns mit seinen anächtigsten Unterredungen bezahlet hat.“

Unter solchen Geist und Gemüth niederdrückenden Verhältnissen komponirte der zukünftige Schöpfer des „Don Juan“ seine erste Oper, die niemals das Lampenlicht erblidete. Wohl hatte Mozarts Vater ein gutes Recht, die deutsche Erblande, welche das einheimische, auf dem eigenen Boden erwachsene Talent stets zu Gunsten des Auslandes unterdrückt, zu verwünschen und auf die Erfolge hinzuweisen, welche dem Wunderknaben außerhalb der Grenzmarken seines Vaterlandes auf fremdem Boden erwachsen.

(Ein Schlusartikel folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad, Hof- und National-Theater in Mannheim.

In der Rolle der „Suzel“ setzte am Samstag Fräulein Braga ihr Gastspiel in dem ländlichen Charakterbild „Freund Fritz“ fort. Benno gleich ihre Darstellung nicht an die Anforderungen heranreichte, welche an ein wirklich naives Spiel gestellt werden müssen, so war doch nicht zu verkennen, daß doch ein gutes Stück Natürlichkeit in ihrer Auffassung lag. Wenn Fräulein Braga auf eine dialektfreie Aussprache eine größere Aufmerksamkeit verwenden wollte, als dies letztere der Fall gewesen zu sein scheint, so würden ihre Darstellungen an Reiz gewinnen. Immerhin ist anzuerkennen, daß die Künstlerin die Rolle der Suzel sympathisch darzustellen wußte und das Interesse festsetzte. — Das Stück wurde auch sonst recht gut gespielt. Der alte Ton, der durchweg angeschlossen wird, ward gut getroffen. Herrn Wasser mann liegt die Rolle des bräutigamen Lebensmanns sehr gut. Eine ausgezeichnete Darstellung bot Herr Jacobi als Rabbi Sichel. Dito unverständlich ist es, daß Herr Jacobi zu eigenen Bühnen Zusucht nimmt, welche den Charakter der Rolle, wie der Darstellung auf ein tieferes Niveau herabdrücken. Darauf könnte und sollte Herr Jacobi als Künstler umso mehr verzichten, als sein Spiel eines solchen billigen Nothbehelfs nicht bedarf.

Die gestrige Aufführung der „Bauberühmte“, welche in der alten Fassung stand, verfiel im Allgemeinen, bis auf etliche Berühmte im Orchester, sehr gut, namentlich konnte Herr Kr. der vortrefflich disponirt war, sehr befriedigen. Fräulein Natura wird besonders auf ihre Aussprache achten müssen. In der ersten Scene mit Popagno gab es gleich eine ganze Anzahl sprachlicher Unbedeutlichkeiten wie: „Wohl! denn!“ — Orner Mann — Der Himmel schenke Dir.“ In artemaler Beziehung hat sich ihre „Bomino“ geübt, die Stimme klug kräftiger und ausdauernder. Im Uebrigen wäre nichts Bemerkliches zu bemerken.

Größt. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Am 6. Vortagsstellung gelangt am nächsten Donnerstag, den 17. Dezember d. J.: „Nathan der Weise“, Dramatisches Gedicht in 5 Acten von Lessing, zur Darstellung. (Beginn der Vorstellung um halb 7 Uhr). Karten für nummerirte Plätze werden schon nächsten Dienstag, den 15. De-

zember, Nachmittags von 3 Uhr ab, an der Tageskasse des Theaters (Concertsaal-Eingang) abgegeben.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 13. Dez. Die „Post“ meldet aus Lüneburg: Fürst Bismarck empfing gestern den Chef-Redakteur der dortigen Eisenbahnzeitung und theilte demselben mit, er gehe nicht zur Verhandlung der Handelsverträge, weil den Abgeordneten nicht genügend Zeit zur Information gegeben worden sei; er finde es unter diesen Umständen mit seinem Gewissen unvereinbar, ein Votum abzugeben. Anlässlich des Ausspruchs: „Suprema lex regis voluntas“ bemerkte Fürst Bismarck, er sei niemals ein Anhänger des Absolutismus gewesen. Der Fürst sprach sich auch gegen das Alters- und Invaliditäts-Gesetz aus, weil dasselbe ohne Rücksicht auf Psychologie und Menschenkunde erlassen worden sei. Ferner sagte er, er wüßte, Caprivi werde sein Nachfolger werden, er habe denselben sogar dem Kaiser empfohlen.

* Bern, 13. Dez. Behufs Ratifikation der Handelsverträge mit Deutschland und Oesterreich wird die Bundesversammlung ungefähr am 20. Januar einberufen werden; sie wird lt. „Fr. Ztg.“ ihre Session bis zum Februar ausdehnen, bis Ende Januar dürfte der Abschluß mit Italien erfolgen, sofern es überhaupt zu einer Verständigung kommt, was augenblicklich noch nicht sicher erscheint.

* Lemberg, 13. Dez. Aus Wladiwostok wird den polnischen Blättern berichtet, daß die General-Gouverneure durch einen aus Petersburg herabgelangten Ukas angewiesen wurden, fortan zu verhindern, daß die mit den Wallfahrten verbundenen Feiertage in katholischen Kirchen feierlich برگزار werden. Die römische Curie sei von diesem neuen Gewaltacte in Kenntniß gesetzt worden.

* Paris, 13. Dez. Nach heftigen Debatten über die Kirchenpolitik der Regierung erfolgte die Abstimmung. Die Priorität hat die von Hubbard beantragte Tagesordnung, betreffend die Trennung der Kirche vom Staat. Dieselbe wird mit 346 gegen 181 Stimmen abgelehnt. Die Abstimmung über die von der Regierung verlangte, mit der vom Senate beschlossenen gleichlautenden Tagesordnung vollzog sich unter leidenschaftlicher Bewegung der in einem Halbkreise vor der Tribüne dichtgedrängt stehenden Deputirten. Die Chancen des Antrages waren im letzten Augenblicke zweifelhaft geworden, weil ein Zusammengehen der Rechten mit den Radicals gegen die Regierung möglich erschien. Um 9/8 Uhr verkündete Floquet die Notwendigkeit, die abgegebenen Stimmzettel zu verifiziren, was gewöhnlich nicht geschieht. Es erfolgte eine Unterbrechung der Sitzung. Bis zur Verkündung des Abstimmungs-Resultates blieben sämtliche Mitglieder im Saale. Die Abgeordneten strömten in die Couloirs. Man sprach, daß in Folge zahlreicher Enthaltungen nur eine geringe Majorität zu erwarten sei. Nach 8 Uhr kehrte Floquet zurück und verkündete daß mit großer Spannung erwartete Abstimmungs-Resultat. Die von der Regierung verlangte Tagesordnung war mit 248 gegen 223 Stimmen angenommen worden. Durch dieses wird die Regierung aufgefordert, die ihr zur Verfügung stehenden Rechte auszuüben, um dem Clerus die Achtung der Republik und die Unterwerfung unter ihre Befehle aufzuerlegen.

* Madrid, 13. Dez. Der Ministerrath beschäftigte sich heute mit der Beratung des Holztarifs. Wie es heißt, würden alle Hölle beträchtlich, die Hölle auf Alkohol für industrielle Zwecke auf das Dreifache erhöht werden.

* Lissabon, 12. Dez. Heute fand die feierliche Beisetzung der Leiche des Kaisers Dom Pedro statt. Sämtliche Mitglieder des königlichen Hauses und die Spitzen der Militär- und Civilbehörden wohnten derselben bei.

Mannheimer Handelsblatt.

Neugründung. Wir werden um Aufnahme folgender Mitteilung ersucht: „Die bekannten Borgellansfabriken und Gruben der Herren Ruther u. Wegger in Tirschenreuth wurden in eine Actiengesellschaft umgewandelt. Das Actien-capital beträgt M. 500,000.—, eingetheilt in 500 Actien à M. 1000.—; dieselben wurden sämtlich von Herrn Ruther übernommen. Zum Director der Gesellschaft wurde Herr Carl Wegger, Tirschenreuth, ernannt. Dem Aufsichtsrathe gehören an: Herr Com. Rath Hans Babs-Würchen als Vorsitzender; ferner die Herren Rechtsanwalt Dr. Ed. Brinz-Würchen, Director Max Grotz-Bayreuth, Bankier Julius Hüpfel-Wannheim und Rentner Fr. Ruther-Würchen. Der Betrieb geht vom 1. Januar 1892 ab für Rechnung der Actiengesellschaft.“

Mannheimer Marktbericht vom 14. Dez. Stroh pr. Str. M. 2.40, Heu pr. Str. M. 2.80, Kartoffeln, weiße 4.00, rote 5.—, blaue M. 5.00 pr. Str., Bohnen per 100 Pfd. M. 1.50, Blumenkohl per Stück 85 Pfd., Spinat die Portion 25 Pfd., Birkholz per Stück 8 Pfd., Rothholz per Stück 12 Pfd., Weiskohl per Stück 8 Pfd., Weiskraut per 100 Stück 0.00, Kohlrabi 3 Knollen 15 Pfd., Kopfsalat per Stück 0 Pfd., Endivienkohl per Stück 6 Pfd., Feldsalat per Portion 10 Pfd., Sellerie per Stück 10 Pfd., Zwiebeln per Pfd. 6 Pfd., rote Rüben der Portion 20 Pfd., gelbe Rüben der Portion 20 Pfd., Carotten per Buschel 0 Pfd., Pflückerbrenn per Pfd. 00, Pfeffer per Stange 12 Pfd., Gurken der Stück 00 Pfd., zum Einmachen per 100 Stück M. 0.00, Äpfel der Pfd. 12 Pfd., Birnen per 25 Stück 75 Pfd., Nüssen per 100 Stück M. 0.00, Kirschen per 100 Stück M. 0.00, Kirschen der Pfd. 00 Pfd., Trauben 60 Pfd., Birnische der 5 Stück 00 Pfd., Nusskornen der 5 St. 00 Pfd., Rüsse per 25 St. 12 Pfd., Haselnüsse per Pfd. 35 Pfd., Eier der 5 St. 55 Pfd., Butter per Pfd. M. 1.10, Honigkuchen per 10 Stück 40 Pfd., Kal per Pfd. M. 1.00, Geflügel der Pfd. M. 0.40, Hacht per Pfd. M. 1.20, Parth der Pfd. M. 0.70, Weiskühe der Pfd. 55 Pfd., Voberdan der Pfd. 50 Pfd., Steinhühner der Pfd. 55 Pfd., Gänse der Stück M. 2.50, Hühner der Pfd. M. 0.80, Hahn (jung) per Stück M. 1.50, Huhn (jung) per Stück M. 1.40, Feldhuhn per Stück M. 0.00, Enten der Stück M. 2.50, Tauben pr. Paar M. 1.00, Gans lebend per Stück M. 4.00, geschlachtet per Pfd. M. 0.80.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Daten-Verkehr vom 11. Dezember.

Schiff	Art	Schiff	Reise	Abgang	Etz.
Albatross	Post	Rotterdam	Städter	—	—
Albatross	Post	Rotterdam	Städter	—	—
Albatross	Post	Rotterdam	Städter	—	—
Albatross	Post	Rotterdam	Städter	—	—
Albatross	Post	Rotterdam	Städter	—	—
Albatross	Post	Rotterdam	Städter	—	—
Albatross	Post	Rotterdam	Städter	—	—
Albatross	Post	Rotterdam	Städter	—	—
Albatross	Post	Rotterdam	Städter	—	—
Albatross	Post	Rotterdam	Städter	—	—

Wasserkraft-Nachrichten.

Wagen, 12 Dez. 1.58 m. + 0.04
 Kautz, 12 Dez. 1.7 m. + 0.11
 Kautz, 12 Dez. 2.18 m. + 0.04
 Kautz, 12 Dez. 2.84 m. + 0.15
 Kautz, 12 Dez. 2.84 m. + 0.01
 Kautz, 12 Dez. 3.35 m. + 0.12
 Kautz, 12 Dez. 3.57 m. + 0.09
 Kautz, 12 Dez. 0.82 m. - 0.05

Gold-Corten.

Gold, Imperials M. 16.40—45
 Dollars in Gold M. 4.15—19.

Ein Jeder der Nach England reist,

verlange Billets über die sicherste, beste und bequemste Route

via Vlissingen (Holland)-Queenboro

zweimal täglich—Grösste Dampfer auf dem Kanal.

Fahrpläne und Auskunft ertheilt

Louis Bärenklau in Mannheim.

11605 Die Direction.

Auszug aus den Civilstand-Registern der Stadt Jndwikhafen a. Rh.

Dezember.

Verlobte.

1. Georg Karl Joh. Jos. Schmied u. Elise Wilh. Ditzel.
 2. Joh. Rosenbacher, Zimmerer u. Maria Eva Herzog.
 3. Franz Joh. Albert F. A. u. Juliana Sandner.
 4. Conrad Konat, Bauhütener u. Maria Joh. Schmidt.
 5. Joh. Maier, F. A. u. Franziska S. S.
 6. Bernh. Müller, Schieferdecker u. Joh. Wolf.
 7. Jakob Weiler, F. A. u. Kath. Claud. Bösel.
 8. Bet. Jockberger, Bekleiderer u. Anna Maria Kraus.
 9. Joh. Stoll, F. A. u. Anna Gertr. Adertine Dietrich.
 10. Georg Detros, Ackerer u. Kath. Keller.
 11. Johann Braun, Zimmerer, u. Elise. Vogelweiser.
 12. Anton Guiting, F. A. u. Barb. Dandmann.
 13. Urban Dagne, Ländler u. Christina Schaubt.

November.

1. Maria, L. v. Gg. Adner, Tagnr.

Dezember.

1. Albrecht, S. v. Peter Feingärtner, Gastwirth.
 2. Otto, S. v. Friedr. Weidinger.
 3. Kath. Johanna, L. v. Joh. Seiberger, Eisen-Schaffner.
 4. Johann, S. v. Joh. Bensch, F. A.
 5. Barbara, L. v. Joh. Sell, Maurer.
 6. Johann, S. v. Michael Roth, F. A.
 7. Rich. Joh. S. v. Joh. Jos. Wandersmann, Malch-Schlosser.
 8. Adria Rapp, Friederichs, L. v. Karl Friedr. Joh. Heberich, Schlosser.
 9. Heinrich, S. v. Heinrich Wolf, F. A.
 10. Catharina, L. v. Theobald Hammer, Friseur.
 11. Otto, S. v. Joh. Friedr. Binder, Bäcker.
 12. Georg Wilh. S. v. Gg. Wilh. Wehert, Kupferstecher.
 13. Joh. S. v. Jakob Weber, Feuert.
 14. Elisabeth, L. v. Josef W. W. Singer, F. A.
 15. Carl Andreas, S. v. Andr. Schneider, Bauschaffner.
 16. Leon Gustav Ernst, S. v. Gust. Karl Hub. Bartsch, Kaufm.
 17. Wilh. Georg, S. v. Adam Wolf, Ländler.
 18. Otto, S. v. Franz Joh. Bissler, Schneider.
 19. Johann Otto, S. v. Joh. Füll, F. A.
 20. Heinrich, S. v. Stefan Hartmann, Maurer.
 21. Elisabeth, L. v. Josef Keller, Schreiner.
 22. Louise Juliana, S. v. Gg. Wehert, Weidenstecher.
 23. Emil, S. v. Rich. Krenn, Dammenstecher.
 24. Maria, L. v. Georg Kaufhold, Maurer.
 25. Louise Maria, L. v. Wilh. Carl Heinemann, Kupferstecher.
 26. Jacob Robert, S. v. Franz Wilh. F. A.
 27. Anna Cath. L. v. Kath. Schneider, Metzger.
 28. Friedrich, S. v. Franz Rottmann, F. A.

Dezember.

1. Frieda, L. v. Gg. A. L. v. Joh. Wolf, Buchbinder.
 2. Sofie, L. v. Gg. A. L. v. Heinrich Wolf, F. A.
 3. Sebastian, S. v. S. v. Sebald, Dammer, F. A.
 4. Johann, L. v. S. v. Johann Bensch, F. A.
 5. Anna Elisabeth, Dammier, S. v. S. v. Joh. Gg. Standtagner.

Dezember.

1. Anna Marg. Gottschalk, 36 J., u. Ehefr. v. Konr. Neubauer, F. A.
 2. Michael, 3 M. 28 T., u. S. v. Joh. Dammier, F. A.
 3. Rosa Karolina, 6 M. 15 T., u. L. v. Karl Ludw. Jung, Logner.
 4. Karl Adolph, 30 J., u. Oefenom.

Öffentliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Den Brand auf dem Kirchhof...

Bekanntmachung.

Die Festsetzung des Termins...

(343) Nr. 17313. Unter Bezugnahme auf § 94...

Bekanntmachung.

Die Ausstellung von Meldebeinen...

(343) Nr. 17314. An die Gemeinderäte...

Bekanntmachung.

Dem J. S. 10. hierelbst wohnhaften Gastwirth...

Shahwaaren-Lieferung.

No. 23653. Die Lieferung des Bedarfs an Shahwaaren...

Bekanntmachung.

Die auf vorgenannte Lieferung eingereichten Offerten...

Bekanntmachung.

Nr. 24208. Karten für Enthebung von Neujahrsgratulationen...

Maschinen-Lieferung.

Für den Steinbruchbetrieb...

Öffentliche Versteigerung.

Dienstag, 15. Dezember d. J. Nachmittags 2 Uhr...

Öffentliche Versteigerung.

Wegen Bezug werden in 3 No. 83, 4. Stock...

Öffentliche Versteigerung.

Dienstag, 15. Dezember 1891, Nachmittags 2 Uhr...

Öffentliche Versteigerung.

Wegen Bezug werden in 3 No. 83, 4. Stock...

Öffentliche Versteigerung.

Dienstag, 15. Dezember 1891, Nachmittags 2 Uhr...

Öffentliche Versteigerung.

Dienstag, 15. Dezember 1891, Nachmittags 2 Uhr...

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, 16. Dezember, Nachmittags 2 Uhr...

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, 16. Dezember, Nachmittags 2 Uhr...

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, 16. Dezember, Nachmittags 2 Uhr...

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, 16. Dezember, Nachmittags 2 Uhr...

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, 16. Dezember, Nachmittags 2 Uhr...

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, 16. Dezember, Nachmittags 2 Uhr...

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, 16. Dezember, Nachmittags 2 Uhr...

Zeichnergefehd.

Nr. 19477. Für Fertigung von Abrechnungs- Zeichnungen...

Bekanntmachung.

Wünschenswerte Forderungen an die Armenanstalt...

Öffentliche Versteigerung.

Dienstag, 15. Dezember d. J. Nachm. 2 Uhr...

Waaren-Versteigerung!

Dienstag, den 15. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr...

Waaren-Versteigerung!

Dienstag, den 15. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr...

Maschinen-Versteigerung

zu Speyer findet vorerst nicht statt.

Schaller, Igl. Gerichtsvollzieher

Gewerbe- & Industrieverein Mannheim.

Die Weltausstellung in Chicago 1893...

Gewerbe- & Industrieverein Mannheim.

Unser Bureau ist jeden Sonntag...

Gewerbe- & Industrieverein Mannheim.

Schrovertrags-Formulare sind durch unser Bureau...

Feuerwehr.

Kameraden der III. Comp. als 2. Hauptmann...

Emil Rhein.

Musikverein.

Dienstag Nachm. 3 Uhr Probe für Sopran und Alt.

Mannheimer Sängerverein

Der Verein des deutschen Sängerbundes...

Gewerbe- & Industrieverein Mannheim.

Schrovertrags-Formulare sind durch unser Bureau...

Feuerwehr.

Kameraden der III. Comp. als 2. Hauptmann...

Emil Rhein.

Musikverein.

Dienstag Nachm. 3 Uhr Probe für Sopran und Alt.

Mannheimer Sängerverein

Der Verein des deutschen Sängerbundes...

Gewerbe- & Industrieverein Mannheim.

Schrovertrags-Formulare sind durch unser Bureau...

Feuerwehr.

Kameraden der III. Comp. als 2. Hauptmann...

Emil Rhein.

Musikverein.

Dienstag Nachm. 3 Uhr Probe für Sopran und Alt.

Nationalliberale Partei.

Wir laden unsere Mitglieder sowie Freunde der Partei ein zu einer

Partei-Versammlung

auf

Montag, 14. Dezember 1891, Abends 9 Uhr in den oberen Saal des Saalbaues.

Tagesordnung:

Besprechung der Parteiverhältnisse. Wünsche für den Landtag. Rechenschaftsbericht.

Mannheim, den 12. Dezember 1891.

Der Vorstand.

Waaren-Versteigerung

passend für Weihnachtsgeschenke.

Da ich wegen den hohen Preisen für Meßbuden die diesjährige Weihnachtsmesse nicht besuche...

Spazierstöcke, Tabakspfeifen, Cigarrenspitzen, Wiener Meerschaum-Waaren sowie Rauch-Requisiten aller Art

um jeden nur annehmbaren Preis. Der Verkauf beginnt vom 15. d. M. ab täglich von Vormittags 9 bis 2 Uhr Nachmittags...

G. Michel, N 3, 7 u. 8 im Hause des Herrn Buchhändlers Remnich.

Donnerstag, den 17. Dezember 1891, Abends 7 Uhr

IV. Academie-Concert

im Concert-Saale des Grossh. Hoftheaters

unter Leitung des Herrn Hofkapellmeisters K. Frank und Mitwirkung der Hofopernsängerin Frau H. Seubert...

1. Beethoven, Symph. Eroica. 2. Volkmann, Celloconcert. 3. Goldmark, Sakuntala-Ouvert. 4. Bungenberg, Der Sandträger...

1 Sperrplatz im Saal M. 4.50 | 1 Stehplatz im Saal M. 2.50. 1 Stehplatz auf der Gallerie M. 1.50.

Clossmann

kommt morgen!

mit nur Spezialitäten ersten Ranges (Damen u. Herren) Wohin? in den Mayerhof.

Medizinal-Droguerie zum rothen Kreuz

empfehlen zu Weihnachtsgeschenken eine große Auswahl von Hausapotheken

Weihnachts-Ausstellung

M 4, 1 Jean Lotter M 4, 1 Tapezier- u. Möbelgeschäft.

Moritz Löwenthal, G 7, 15

empfehlen sein Lager importirter Havana sowie inländischer Cigarren jeder Qualität und Preislage.

Todes-Anzeige.

Heute Abend 8 1/2 Uhr verschied ganz unerwartet in Folge eines Herzschlages unsere gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante

Marie Rinklöff Dwe.

geb. Wagner im Alter von 74 1/2 Jahren. Am stillen Tode entschlief sie

Im Namen der Hinterbliebenen Joh. Rinklöff.

Mannheim, den 13. Dezember 1891. Die Beerdigung findet Mittwoch, den 16. d. Monats 9 1/2 Uhr vom Sterbehause Q 5 No. 7 aus statt. Dies hat jeder besonderen Anzeige.

Sehe Gelegenheit für Gläubigerverkäufer.

Sehe Gelegenheit für Gläubigerverkäufer.

Sehe Gelegenheit für Gläubigerverkäufer.

Sehe Gelegenheit für Gläubigerverkäufer.

Sehe Gelegenheit für Gläubigerverkäufer.

Sehe Gelegenheit für Gläubigerverkäufer.

Sehe Gelegenheit für Gläubigerverkäufer.

Sehe Gelegenheit für Gläubigerverkäufer.

Sehe Gelegenheit für Gläubigerverkäufer.

Sehe Gelegenheit für Gläubigerverkäufer.

Photographische Anstalt
von
Herm. Klebusch
O 4, 5, Strohmart O 4, 5.
empfiehlt sein für die höchsten Anforderungen eingerichteter Ateller zur Herstellung passender Geschenke für
Weihnachten.
Aufträge für Vergrößerungen etc. baldmöglichst erledigt. 21523

Prämiirt:
Mannheim.
Heidelberg.
Karlsruhe.

A. Schmidt
Königl. Würtemb. Hof-Photograph
vormals G. Müller.
P. 7, 10 Mannheim, Heidelbergstr. P. 7, 10.

Prämiirt:
Glasgow.
Dresden.
Amsterdam.

Anfertigung von vorzüglichen Photographien nach den neuesten Verfahren, 21541
Weihnachts-Aufträge frühzeitig erledigt.

Zahnatelier
von H. Stein, O 2, 8
(am Fischmarkt).
Feinsten künstlicher Gebisse, Plombiren, Zahnoperationen mit Narkose etc. unter bester Ausführung und billiger Berechnung. 16759
Sprechstunden an Sonn- und Festtagen von 9-12 Uhr und 2-5 Uhr.

W. Ritzinger,
Zahntechniker,
P 3, 1 Planken P 3, 1
Bieserkorn'sches Haus.
16740

Empfehle mein reich ausgestattetes Lager in
Weißwaren & Ausstattungs-
Artikeln
Taschentüchern,
Tisch-, Bett- & Reisedecken,
Vorhangstoffen
am Stück und abgepaßt,
Vorlagen
in allen Größen und Preislagen.
Smyrnatteppiche
werden in den besten Qualitäten, in jeder Größe und in den neuesten Dessins geliefert. 20176

J. A. Ettliger.

Specialität:
Wachs-Barochemd, Aufleger-Stoffe für Küchenschränke etc.
Gumm-Tischdecken, Cocos, Wachsläufer und Matten.

Rixdorfer Linoleum
bestes deutsches Fabrikat
zu Original-Fabrikpreisen.

F 2, 9
Fr. Rud. Schlegel
Tapeten-Manufactur, F 2, 9. 23456

Was
soll ich zu Weihnachten kaufen? 23813



Allen Freunden
eines wirklich guten Glas
Bieres
(Frankenthaler Brauhaus),
reiner preiswerther Weine, so wie feinsten, alten und neuen
Apfelwein,
empfehle ich den Besuch meiner alt renommierten Restauration
„Sängerheim“
H 3, 9. H 3, 9.
(früher Apfelmühle.)
23707 K. Obermayer.

Ein guter
Regenschirm
dürfte das Beste sein.
Wo?
Selbstredend im großen
Berliner
Schirm-Ausverkauf
G 3, 10.

Saucen u. Picles
Mixed-Picles O Gl.
Mixed-Picles □ Gl.
Piccalilly O Gl.
Sherkins sort. O Gl.
Oliven, Franzöf.
Oliven, Spanisch.
Perizwiebel
1/2 u. 1/4 Gl.
Anchovy-Paste 1/2 D.
Anchovy-Paste 1/4 D.
Worcestershire-Sauce
India Soya
Beefsteak-Sauce
Champignons-Sauce
Salad-Cream
Majonaise
Hohenzollern-Sauce ff.
(Preisgekrönt auf der Londoner Ausstellung) 23681
Kleinige Niederlage
von Richardson & Co. bei
Johann Schreiber
Schweiggerstraße 18a,
Neckarstraße,
Neckarstadttheil.

Im Vertrauen!!
Auf zahlreiche Käufer, habe ich auch dieses Jahr mein Lager mit **schönen, nützlichen und sinnigen Geschenken** reich ausgestattet. 24064
Zu deren Besichtigung und Kauf ladet ergebenst ein
Otto Hess,
E 1, 16 Planken E 1, 16
vis-à-vis dem „Pfälzer Hof“.

Fein-feine Chocoladen.
Fondants, Marzipane.
Waffeln, Biscuits,
Cacao u. Thee.
ff. Erfrischungs-
und
Theater-
Bonbons.

Franz Modes.
Haupt-Niederlage Planken P 3, 1
Hartwig & Vogel, Dresden. 15861

Cartonagen,
Atrappen,
Bonbonliera
in grösster Auswahl
auch stets vorräthig gefüllt.
Knallbonbons etc.
Specialität: „Cacao Vero“
bestes leicht lösliches, entölt
Cacaopulver, lose und in Würfelchen.

Hochelegante
Neuheiten
in 24004
Herren- und Damen-
Regen-
Schirmen
deutschen, engl. und
französ. Genre.
Preise äuss. billig.
E. Imbach,
Schirmfabrikant.
E 1, 15, Planken.
Verpackung auch auswärts gratis.

Krippen (compl.) 15 Fig. 1. Cart
5, 10, 15, 18, 17, 25 cm
hohe Fig.
2.50 3.50 4.50 6.- 8.- 13.- M.
pr. Carton.
Krippenhäuser 4.-, 3.50, 2.50
M. p. Stück. 23683
Pa. Kugelgelenk-Puppen
3-10 M. p. Stück.
Schachherden 1.50-3.00 M.
Kuhherden 1.50-6.00 M.
Aufstellbare Gegenstände.
Indianerlager 5 M. Baffel-
jagd 4 M. Ueberfall 10 M.
Forsthaus 3.50 M. Oeconomie-
häuse 3.50 M. Plantage 8.00 M.
Herrschaftl. Haus 12 M. p. 1 St.
Wildfütterung 7 M. versendet
A. Gimm, Friedrichroda I. Thür.
NR. Nichtkonv. nehme zurück.

B 1, 5. Für B 1, 5.
passende Weihnachtsgeschenke
empfehle mein reichhaltiges und mit allen Neuheiten der
Strumpf- und Tricotconfections-Branche
Kapuzen, Kragen und Unterröcke etc.
Damen- und Kinderkapuzen, Kragen etc. 22442

Normal- und Reform-Bekleidung
ausgestattetes Lager zu billigsten Fabrikpreisen.
Eine große Partie Tricottaillen und Kinderkleid-
chen, Hosen, Jacken und Hemden um die Hälfte des Kosten-
preises zum Ausverkauf zurückgesetzt.
Anfertigung nach Maß schnell und prompt.

B 1, 5 F. W. Leichter's B 1, 5
Strick- und Web-Anstalt.
Tricot-Confection für Herren, Damen und Kinder.

D. Helffrich
Schweiggerstraße 16, gegenüber der Louisenstraße
empfiehlt sein reichhaltiges Lager
Woll-Waaren
als: Tücher, Hüten, Hauben, Kinder-Hütchen, Rappchen,
Kleidchen und Jäckchen, Unterröcke, Herrenwesten, Normalhemden
und Hosen, deutsche und englische Strickwolle etc.

Strümpfe und Socken
werden stets nach Maß in gewünschter Woll prompt angefertigt.
Baumwollstrümpfe, Schürzenzeuge, Arbeitshemden, Blousen,
Schürzen, Corsetten etc.

Regenschirme für Herren und Damen
in großer Auswahl zu billigsten Preisen. 21106

Operngläser
Feldstecher
Grillen und Zwickel
Reißzeuge
in bester Qualität.
Barometer u. Thermometer
in allen Neuheiten
empfehle 23262

A. L. Levy, P 2, 14
Optisches Institut
vis-à-vis der Hauptpost.
Reparaturfertigung und Repa-
raturen sofort.

**Halb- und Ganzglas-
in
Alb. Wolf
Mannheim 201
LICHES**
in Katalogen
Inseraten

21083
Zum 14150

25 JÄHRIGER ERFOLG



HENRI NESTLÉ
VEVEY SCHWEIZ
H. NESTLÉ'S
KINDERMEHL
NÄHRUNGSMITTEL
FÜR KLEINE KINDER

VON DEN MEDICINISCHEN AUTORITÄTEN
ALLER LÄNDER EMPFOHLEN

15 EHRENDIPLOME
18 GOLDENE MEDAILLEN

VERKAUF IN DEN APOTHEKEN
UND DRUGGEN-HANDLUNGEN

Grosse Weihnachtsausstellung
nebst Ausverkauf zurückgesetzter Artikel.
J. J. Quilling, D 1, 2,
Paradeplatz. 23733

Maschinenfabrik Gßlingen.
15578 Elektrotechnische Abtheilung.



Dynamomaschinen,
Bogenlampen,
Einrichtung elektrischer
Beleuchtung,
Kraftübertragung.
Elektrolöse

Vertreter: **Moyé & Stotz, Mannheim.**

Hypothekendarlehen
in jedem Betrage besorgt prompt
und billig 10689

Ernst Weiner,
B 5, 11 1/2.

Poliren
und Aufpoliren wird ange-
nommen. H 7, 4, 4. Stod.

Den verehrl. Hausfrauen
empfehle sämtliche
Weihnachts-Backartikel

als:
feinstes ungarisches Kaisermehl, Griedkrassade, Staub-
zucker, anderleiene große Mandeln, Haselnüsse,
Orangat, Citronat, neue Sultaninen, neue Rosinen,
Corinthen, sämtliche feinen Gewürze, Honig, Colonial-
Ehrup, Vanillezucker, Backoblaten etc.
Mandeln und Haselnüsse werden auf Verlangen gewaschen.

J. S. Kern, C 2, 11.
Telephon Nr. 420.

Mannheim. Nationaltheater.
Montag, 29. Vorstellung
14. Dezember 1891. im Abonnement B.
Der Richter von Zalamea.
Schauspiel in drei Aufzügen von Calderon de la Barca.
Für die deutsche Bühne übersezt und eingerichtet von
Karl Wildbrandt.
(Regisseur: Herr Jacobi.)

Der König	Herr Lietzsch
Don Lopez de Figueroa, General	Herr Neumann.
Don Alonso de Alaba, Hauptmann	Herr Sturz.
Don Rendo	Herr Homann.
Diego Crespo, ein Bauer	Herr Jacobi.
Juan, seine Kinder	Herr Kinal.
Isabel, seine Nichte	Fräul. Kling.
Verdachtschreiber	Fräul. De Sant.
Sergeant	Herr Wildbrandt.
Rebolledo, Soldat	Herr Schreiner.
Estepa, Wirtin	Fräul. Graichen.
Ruano, Don Rendo's Diener	Herr Tisch.
Erster Soldat	Herr Schradt.
Zweiter Soldat	Herr Meyer.
Ein Bauer	Herr Peter.

Die Handlung spielt in Zalamea, einem Dorf in Estremadura, im sechzehnten Jahrhundert.

Raffenerdm. 1/2, 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 1/2, 10 Uhr.
Gewöhnliche Preise.

ES, 10a Ferd. Baum & Co., ES, 10a.
Telephon Nr. 544. 12641

Lettschrot, Auf- u. Maschinenkohlen, Hoaks,
deutsche u. englische Anthracitkohlen,
Briquettes B. Bündel- und Tannenholz,
Torfstreu u. Torfmull, billigster Ersatz für Stroh,
Carbolinum.

Lager: Verbindungs-Canal linkes Ufer.



Brillen, Zwickel für jede Nase und Kopfform. Optergläser, Feldstecher, Thermometer, Barometer etc.

Bergmann & Mahland, Inhaber: Anton Bergmann, Optiker, Pfaffen, K. L. 15.

Empfehlung. Es wird Bügelwäsche angenommen: 1 Domb 7, 1 Krage 2 Pf. 1 Paar Wandstetten 4 Pf.

Ankunft. Meyers Conversations-Lexicon gebunden, letzte Auflage, faustdick.

Getragene Kleider Schuhe u. Stiefel laufft 1846 H. Weg, H 5, 1a.

Verkauf. Bäckerei an einen tüchtigen bewilligten Bäcker zu v. 15637.

Speccerei-Geschäft in Ia. Lage, Gesundheitsrid-fähig bald, gegen Lebens-nahme des Inventars abzugeben.

Concert-Flügel gut erhaltenes zu verkaufen. Näheres im Verlag.

Frauenmantel zu verkaufen. Näheres im Verlag.

Spottbilg! Eine kleine Oefenplatte in der Nähe einer Stadt sehr billig zu verpacken oder zu verkaufen.

Ein gepolte Violine mit Bogens und Bogen billig zu verkaufen. K L 12, 2. St. 23728

Ein gebrauchte Bett-laden billig zu verkaufen. 22572 N 6, 6 1/2.

Ein großer Spiegel mit Confol und 6 Rohrstühle billig zu verkaufen. 23756 Näheres O 8, 2, 2. St. links.

Ein schöner Puppenzimmer zu verk. M 4, 1. 23749

Ein vierad. Wagen zu verkaufen. 23458 15. Querstraße 49, 8. Stod.

Barzer Kanarien vorzüg. Gesangs, theils Vork-schläger empfiehlt in großer Aus-wahl billig G. Weg, G 2, 11.

Stellen finden Accidenz-Maschinenmeister sojort gesucht. 22992 Erste Mannheim'sche Typograph.-Anstalt Wendling Dr. Paas & Co.

Gesucht. Ein tüchtiger Maschinenführer, solider verheiratheter Mann, welcher jede vorkommende Schlosserarbeit ausführen kann.

Eine Anilinfarbenfabrik sucht einen in der Herstellung von Musterarten durchaus erfahrenen Mann.

Tüchtige Feuerschmiede finden lohnende Arbeit bei Schmieder & Mayer, Waggonfabrik, 23619 Karlsruhe, Baden.

Gesucht: ein tüchtiger Koch mit guten Zeugnissen, hohes Salair und Jahreslohn zugesichert. 24058

Schreibgehilfe sucht per sofort angenehme Stellung. Gest. Offerten unter P. K. No. 23718 an die Expedition dieses Blattes.

Gewandte Sortirerinnen finden dauernde Arbeit bei Rosenfeld & Hellmann, Verdringungskanal, links, Mannheim. 24062

Fadenmädchen gesucht. Auf Weihnachten wird ein Mädchen in einen Webstuhl gesucht, welches sich auch etwas häuslichen Arbeiten unterzieht.

Ein braves Mädchen, welches mit Kindern umzugehen weiß, häusliche Arbeit verrichtet, wird auf Ziel gesucht. 24036 K L 6, Breite-Strasse.

Reinl., mäßig. Mädchen in eine kleine Familie auf Ziel gef. Näh. im Verlag. 23976

Ein braves Mädchen, welches mit Kindern umzugehen weiß, häusliche Arbeit verrichtet, wird auf Ziel gesucht. 24036 K L 6, Breite-Strasse.

Mehrere Köchinnen, Haus- u. Kindermädchen suchen u. finden jezt u. auf Weihnachten Stelle Bureau War, P 3, 9, seit 21 Jahren bestehend.

Tüchtige Maschinenmädchen sojort gesucht. 23739 Q 2, 16, 3. Stod rechts.

1 Mädchen, das bürgerlich kochen und alle Hausarbeiten verrichten kann, bei einer kl. Familie auf Ziel gesucht. 23986 G 7, 13, 8. Stod.

Stellen suchen Junger Kaufmann, vorkl. mit feiner Handschrift sucht für die Abendstunden Nebenbeschäftigung in oder außer dem Hause. 23931

Ein jg. Bäcker wünscht während seiner hiesigen Arbeitszeit auf einige Wochen die Beschickung und Beaufsichtigung einer Jagd 24006

Ein Gezeirei, Milch- u. Victualengeschäft j. v. Näh. D 7, 21, 2. St. 19431

Ein Gezeirei, Milch- u. Victualengeschäft j. v. Näh. D 7, 21, 2. St. 19431

Ein Gezeirei, Milch- u. Victualengeschäft j. v. Näh. D 7, 21, 2. St. 19431

Ein zuverlässiger, lediger Mann, mit guter Handschrift sucht Stellung als Kassier etc. Offerten unter S. 23937 an die Exped. d. Bl. 23934

Jüngere Mann sucht anständigen Nebenverdienst. Offerten erbitet unter L. 20803 an die Exped. d. Bl.

Schriftliche Redaktionen werden gegen mäßiges Honorar in den Mittags- u. Abendstunden in und außer dem Hause besorgt. Näheres im Verlag. 8311

Eine junge Witwe sucht zum sofortigen Eintritt eine Stelle als Haushälterin. 23306 Näheres im Verlag.

Köchinnen, Haus- und Kindermädchen suchen und finden Stellen. 23909 Korbmänn. P 3, 5.

Eine junge Frau sucht zum sofortigen Eintritt eine Stelle als Haushälterin bei einem Herrn. Näheres im Verlag. 24037

Wundhe Schenkamme sucht sofort Stelle. Näh. bei Korbmänn. P 3, 5.

Ein fleißiges Mädchen sucht Stelle. Frau Oberlies, H 7, 30.

Für das Bureau einer Generalagentur ein Lehrling unter günstigen Bedingungen gesucht. 23541 Gest. Off. unter Nr. 23541 an die Exped.

Lehrling gesucht mit guter Schulbildung für ein Handelsprodukt- u. ein gros. Geschäft zum sofortigen Eintritt. Offerten unter Nr. 23512 an die Expedition d. Blattes. 23512

Anständiges jung. Mädchen, welches tagsüber im Geschäft ist, sucht per 1. Januar ob. früher ein leeres Zimmer. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 23477 an die Expedition erbeten. 23477

Wohnungsgesucht. Eine schöne Wohnung von ca. 6-7 Zimmern, mit Badegim., u. j. w. in der Rheinstraße, oder deren Nähe von einer kleinen Familie per 1. April gesucht. Off. mit Preisang. an die Exped. d. Bl. unter No. 23967 erbeten.

Magazin. G 7, 15 ge. Labormagazin event. auch zu andern Zwecken zu verm. 12083

H 7, 21 Magazin nebst Comptoir für jede Branche geeignet zu vermieten bei Gebrüder Ripper. 7394

J 8, 25 Bestk. u. Gewer- bezugsz. v. 23999

T 6, 5 schöne Werkstätte soj. zu verm. 7471

U 6, 27 großer Lagerplatz zu vermieten. Näheres 2. Stod. 23797

Küchen M 5, 2 Laden mit Wohng. zu verm. 22421

In vermieten A 2, 3 Wohnung in den A 2, 3 Hof geh., zu vermieten. Näh. 3. St. 23608

B 5, 2 Seitenbau, freundliche Wohnung, 1 Zimmer, Küche u. Keller an 1 oder 2 Herren zu vermieten. Näheres III. Stod. 23686

C 2, 3 1/2 St., 4 Zim. u. Zubehör zu vermieten. 23230

C 2, 3 1/2 Wasm. Wohng., 2 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 23231

C 3, 20 1/2 St. die Wohng., hoch, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör an ruhige Leute per sofort zu vermieten. Näheres Auskunft wird C 4, 6 1 Trepp hoch, Nachmittags zwischen 3 u. 5 Uhr ertheilt. 23882

C 4, 3 im Hinterhaus 1 Zim., Küche u. Zubehör an ruhige Leute per sofort zu vermieten. Näheres 1. Stod. 23087

C 7, 7b Parterre-Wohnung, neu hergerichtet, zu vermieten. 18114

F 5, 3 2 Zim. u. Küche soj. zu v. 21690

G 5, 21 1 kleine Wohng. zu verm. 23270

G 7, 10 2 schöne Parterre-zimmer auch für Werkst. geeignet. u. v. 17628

H 7, 2 11. Wohn. soj. bill. zu verm. 23765

H 7, 5 2 Stod., 2 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. 23877

H 7, 23 2 kleine Wohnungen zu verm. 23801

H 7, 27 1 Gaupenwohn. zu verm. 23411

H 8, 38 1 schönes, leeres Zim. auf die Str. geh., a. Nr. 8 zu v. 23761

H 9, 4 2 Stod., 2 kleinere sehr schöne Wohnungen sojort zu verm. 17599

H 10, 1 2 Zim. u. Küche sojort bezugsbar, zu verm. V. Reinhard. 23335

H 10, 5 1 schönes Part.-Zimmer an fl. Familie zu verm. 23742

T 2, 22 1 Auf. freundl. Wohn. 2 Z. u. K. 23803

T 5, 12 3 Zim. u. Küche, nebst Speisek. u. Keller, sehr schön, sojort oder später bezugsbar, zu verm. 23399

T 5, 18 abgegl. Wohn., Speisekammer u. Speisek. zu vermieten. 23876

Friedrichsring, U 5, 14 u. 15 je 1 Belstage, best. aus je 4 Zim., 2 Balkon, Küche, Keller, Vord- und Nachzimmer per 1. April 1892 oder früher zu vermieten. Preis 900 Mark. Näheres Käpfermeister daselbst. 21087

U 5, 15, Friedrichsring, 4. Stod. best. aus 4 Zimmern, Küche, Keller, Vord- u. Nachzimmer sojort zu vermieten. Preis 600 Mark. Auskunft Käpfermeister daselbst. 21087

U 6, 19 Friedrichs-Ring, 3 Tr., ein groß. eleg. Zim. mit Balkon u. sep. Eingang, mit od. ohne Schlafk. a. 1 Zim. od. Dame j. v. 20006

U 6, 27 2 Zimmer u. Küche billig zu vermieten. 22125

Parterre-Wohnung von 2 Zimmern und Küche, auch für Comptoir geeignet, in der Nähe des Fruchtmarkts, sojort zu vermieten. 23628

Zu erfragen bei Joseph Gutmann, H 7, 27. 23423

Manj.-Wohng. 3 Z., Küche u. Zubehör in feinem Hause zu verm. 23876

Aheimstr. Eleg. 2. St., 6 Z. u. Zubehör zu verm. feinstes Holz, 6 Bismardstr. Wohnng. 7 Z. u. Zubehör zu vermieten. Näheres G 8, 29.

Schwengelerstr. 50, 2 Zim. und Küche zu verm. 23883

Möbl. Zimmer B 2, 10 3. St. Hinterhaus, ein einfaches möbliertes Zimmer m. Kost j. verm. 23641

B 5, 8 1 gut möbl. Part.-Zimmer per sofort zu vermieten. 23288

C 3, 19 gut möbl. Parterrez. soj. soj. j. v. 21569

C 3, 20 2. St., gut möbl. 2 Zimmer sojort zu vermieten. 23894

C 3, 23 2. Stod., 1 möbl. Zimmer bis 15. Dez. zu vermieten. 23271

C 4, 1 1 möbl. Zimmer billig zu vermieten. Näheres Biergeschäft. 23640

K 1, 8 1 Tr. hoch, 1 schön möbl. Zim. auf die Straße geh., sojort zu v. 23291

K 3, 6 Parterrez. möbl., an 1-2 Herren zu vermieten. 23394

L 12, 11 part., 1 möbl. Parterre-Zim. zu vermieten. 21908

L 16, 5 3 Treppen, 1 schön möbl. Balkon-Zim. mit Aussicht auf Ringstraße und Bahnhof sojort zu verm. 14906

L 18, 2 2. Stod., 1 schön Wohn-u. Schlaf-Zim. bis 1. Jan. zu v. 23448

L 18, 6 möbl. Zimmer zu vermieten. 2381

M 2, 13 2. Stod., 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 23370

M 3, 7 1 schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preisen j. v. 16754

M 4, 1 1 ganz einf. möbl. Zim. zu v. 23748

N 3, 9 1 schön möbl. Zim. sojort oder später zu vermieten. 23826

N 4, 22 2. Stod., 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 23515

O 5, 12 3. St., 1 einfaches möbl. Zimmer an ein Mädchen zu vermieten. 23296

Q 3, 15 3. St., Vorderb., 1 möbl. Zim. bis 1. Jan. an 2 Herren j. v. 23177

Q 3, 20 1 schön möbl. Zim. nach der Straße geh. soj. zu verm. 23268

Q 4, 4 4. Stod., 1 möbl. Zim. zu v. 23762

Q 4, 21 2. St., 6 möbl. Zim. für 1 od. 2 Herren billig zu verm. 23720

Q 7, 18 19 3. St., ein schön möbl. Zim. zu verm. 23971

S 1, 10 2. St., 1 gut möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren soj. zu verm. 23856

T 1, 14 1 Tr. hoch, einfaches möbl. Zim. soj. zu verm. Näheres Baden. 23589

T 5, 16 möbl. Part.-Zimmer auf die Str. geh. für 12 R. zu verm. 23385

T 6, 8 1 Tr., hübsch möbl. Zim., eventl. mit Penf., per 1. Jan. zu v. 23298

U 1, 16 1 schön möbl. Zimmer sojort zu verm. 23949

U 3, 21 1 gut möbl. Zimmer für 18 R. j. v. 23178

U 6, 27 2. Stod., 1 elegant möbl. Zim. billig zu verm. Näh. daselbst. 23307

Bismardplatz 2, in der Nähe des Personenbahnh. 2 Tr. hoch, 1 hübsch möbl. Zim. zu v. 23332

Ein schön möbl. Zimmer sojort zu vermieten. Näheres F 7, 12, 3. Stod., neben Kautzger Hof. 23007

Junger Kaufmann als Stubenkollege gesucht. Näheres im Verlag. 23946

Zu der Nähe der Post ein schön, großes möbl. Zim. zu verm. Näh. im Verlag. 23960

Günstige Gelegenheit. Ein großes hübsch möbl. Zimmer auf die Straße gehend, mit separatem Eingang, mit 2 guten Betten und vorzüglicher Pension an 2 Herren zu verm. Preis a. Verjon 45 Mark. 24003

(Schlafstellen.) H 10, 5 8 Schlafst. bill. zu verm. 23743

H 10, 27 3. St., Schlafstelle sojort zu verm. 23285

Kost und Logis F 4, 21 4. St., einf. möbl. Zimmer mit Kost zu vermieten. 23788

J 5, 5 2. Stod., Kost und Logis. 21451

K 2, 23 2. St., Hinterhaus, Kost u. Logis, per Woche 7 Mark. 19159

K 4, 8 1 part., anständ. 2 Mädchen finden Kost u. Logis b. Weib. 23612

S 2, 12 Kost u. Logis bei 3 Hofmeistern. 10693

Guten Mittags- u. Abendisch finden noch einige Herren. 23276 H 7, 12, part.

Wohnung mit Pension und Familienanschluss finden 2 anständige junge Kaufleute oder Schüler in einem kleinen Hause, in hiesiger Gasse. Näh. bei L. v. B. Bl. 23396

Weihnachts-Ausverkauf.



Wie die Jahre vorher, so eröffne auch diesmal wieder einen „Weihnachts-Ausverkauf“, welcher am 1. Dezember 1892 begonnen hat und mit dem 1. Januar 1893 endigt.
Der Zweck dieses Ausverkaufs ist der, die Herbst- und Winterwaaren vor Beginn des neuen Jahres zu räumen, und um Platz für die j. St. einreisenden Frühjahrsmäntel zu gewinnen.
Um nun dem geschätzten Publikum den Einkauf wesentlich zu erleichtern, habe ich eine Preisreduction von

33 1/3 Procent

eintreten lassen. Es sind auf Lager:

800 Regen-Paletots	früher M. 8.50 bis M. 60.—
	jetzt „ 5.— „ 40.—
200 Regen-Kragen-Mäntel	früher „ 15.— „ 45.—
	jetzt „ 9.— „ 30.—
400 Winter-Paletots	früher „ 14.— „ 100.—
	jetzt „ 9.50 „ 65.—
300 Winter-Frauen-Mäntel	früher „ 24.— „ 120.—
	jetzt „ 18.— „ 80.—
300 elegante Promenadenmäntel	früher „ 30.— „ 120.—
	jetzt „ 20.— „ 80.—
300 Herbst- u. Winter-Jaquettes	früher „ 8.— „ 60.—
	jetzt „ 5.— „ 40.—

Speziell als:

Weihnachts-Geschenke

empfehle:

- 150 Räder mit Atlaslutter von M. 12.— bis M. 60.—
 - 10 Pelzräder von M. 35.— bis M. 200.—
 - 150 Promenade-Räder von M. 15.— bis M. 150.—
 - 500 Tricot-Tailen von M. 3 1/2 bis M. 18.—
 - 600 Pelzmuffe und Goad von M. 1.50 bis M. 15.—
- Vorzüglicher Sitz, sauberste Arbeit, geschmackvolle Ausführung und solide Stoffe sind anerkannte Vorzüge meiner Confection.

Täglich neue Ausstellungen mit Preisangabe in meinen Schaufenstern.

Es ist entschieden von Interesse, sich von meinen Lagerbeständen zu überzeugen, und bietet sich für das geehrte Publikum eine nicht häufig wiederkehrende günstige Gelegenheit, seinen Einkauf für den Winter zu decken.

Sophie Link,

Damen-Mäntel-Fabrik,

Brelte Strasse.

Q 1, 1.

Brelte Strasse.

G. Barone

aus Neapel,

Kaufhaus, vis-à-vis dem Paradeplatz.
Spezialität in:

Corallen, Lava, Camée, Granat,
Mosaik-Schmuck u. Bilder-Rahmen.

Grosse Auswahl in Schildplatt.

Billigste Preise.

28992

Zu Weihnachten empfehlen:

Gummi-Puppen in allen Preislagen und Größen,
Gummi-Soldaten, Figuren, Thiere u. Vögel,
Gummi-Kragen, Mantelchen, Vorhemden u. Cravatten
Gummi-Schuhe, Stiefel u. Hosenträger,
Gummi-Schwammtaschen, Reisetaschen u. Wärmefaschen
Gummi-Tischdecken, Thürvorlagen u. Häuser,
Gummi- u. Leder-Schürzen für Frauen u. Kinder,
Gummi-Feistr., Taschen- u. Kind-Kämme, 23481
als schönsten Schmuck für den Weihnachtsbaum absolut unverbrennbaren Christbaumschnee!

Hill & Müller

Planken, gegenüber der Hauptpost, P 2, 14.

Tapissiererie.

Große

Weihnachts-Ausstellung

zu deren Besuch wir die geehrten Damen höflich einladen.

M. & E. Lein, C 1, 4.

Breitestrasse.

22183

Zither-Lager.

24011

Meine anerkannten Münchner Zithern bringe ich, sowie auch die Saiten für Zithern, Violinen und Guitaren in empfehlende Erinnerung.

Jos. Pfeffer, D 5, 10.

Weihnachts-Geschenke.

Vorgeführter Saison halber habe meine enormen Vorräthe in



Knaben-Anzügen, Mützen u. Neberziehern, Mädchen-Kleidchen, Jaquettes, Mänteln, Barettes, sowie Pelzwaaren u. Tricot-Tailen

einem 24065

Weihnachts-Ausverkauf

ausgesetzt, bei welchem bis zum 1. Januar 1892 sämtliche Waaren

33 1/3 pCt. reducirt sind.

Ludwig Stuhl,

F 1 Nr. 2.

F 1 Nr. 2.

Einziges Spezialgeschäft in Kinder-Garderoben am hiesigen Platze.

Schürzen.

Wir empfehlen:

Gauschürzen in waschechtem Cretonne Stück 15 Pf.
Gauschürzen in Leinen, groß karirt, Stück 75 Pf.
Elegante Gauschürzen mit Stickerei von M. 1 an
Neuheiten in eleganten Theeschürzen für Damen von M. 1.— an

Kinderschürzen, Blousenform, in waschächten Mustern, von 60 Pf. an

Kinderspielschürzen mit Aermel, in hübschen neuen Cattunmustern, von M. 1.20 an

Schwarze Schulschürzen für Kinder von M. 1.20 an

Schwarze Atlas- und Spizenschürzen für Damen von M. 1.25 bis M. 10

Schwarze Alpaca- und Cachemireschürzen von 70 Pf. an.

23059

M. Hirschland & Co.,

P 2, 1.

Weinrestaurant Rosenstock,

Mannheim, N 3, 5.

Mittagsstisch zu 1 Mk. und 1 Mk. 20 Pfg., im Abonnement zu 80 Pfg. und 1 Mk. 23590
Abends reichhaltige Speisefarte, Abendessen für Abonnenten 80 Pfg.
Nebenzimmer mit Klavier zur Abhaltung von Hochzeiten u. Gesellschaftsessen.
Friedr. Wilh. Schmeitz.

Hochachtungsvoll

Friedr. Wilh. Schmeitz.

Goldene Gans.

O 5 No. 9, 10 & 11.

O 5, No. 9, 10 & 11.

Einem verehrlichen Publikum theile ich hierdurch ergebenst mit, daß die Renovationsarbeiten in meinen Gastlokalen beendet sind und lade ich unter Zusicherung aufmerksamer Bedienung, bekannt guter Küche und reiner Weine zu freundschaftlichem Besuche ein.

Frau Th. Ernst.

Hochachtungsvoll 21782

Zu Weihnachtsgeschenken empfiehlt

Malkasten

für Email-Malerei mit Gratis-Einlage, bis 100 Gegenstände zum Bemalen, nebst Vorlage, schon von 2 Mark 50 Pfg. an.

28934

Heinr. Kaub, R 6, 16,

Atelier für Email-Malerei.

Prima stückreichen Ofenbrand

Ruhrkohlen

gewaschene und gesiebte Anthracitkohlen

deutsche u. englische Anthracitkohlen

direct aus dem Schiffe, empfiehlt zu billigsten Preisen

C 8, 9 Alex Osterhaus. C 8, 9.

Telephon Nr. 134.

19170

Silber.

Habe ein Bötchen elegante

Spazierstöcke

mit feinen, schweren, ächten

Silbergriffen, geschliffen

gestempelt, die ich unter Preis

verkaufe.

24008

G. Imbach,

Schirmfabrik

E 1, 15, Planken.

Wer nimmt Häckelarbeit

an Käufer dem Hause, 23642

R 7, 1e, 1 Grad.

Anhängschloß

per St. 10 Pfg. Q 3, 7. 14791